

1546

Tractat in dinsten buch vordand  
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheist 20
  - 2 Wen in dinsten vff nye grundten 20  
die auffwand in dinsten land 20
  - 3 Wen von der Keytke vnd lufft vns die  
alten Gheistey dancz gelych 20
  - 4 Wen Errettunge de ardens psey 20 dinst  
falsch lere angepoffen. auß der closter zu  
Lanfften. Pape in der C. 11.
- Volgend Tractat in. P. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
- 5 Vom den ey. arcken do vns erzeiffen
  - 6 Wen vordlinge de ludegheiffen 20
  - 7 Wen Gheiffen an die Gheiffen 20
  - 8 Wen tractat de fra ruffen 20
  - 9 Vom synghen de lufften 20  
Lufften 20
  - 10 Wen Gheiffen de Gheiffen 20
  - 11 Vom glaubey vns lere de lufften 20  
Lufften 20
  - 12 Wen tractat de synghen de lufften 20  
Lufften 20
  - 13 Wen Gheiffen S. Brigardts vns 20
  - 14 Wen vns may das lude vnd lufften 20
  - 15 Wen lere vns. 20
  - 16 Wen Gheiffen Gheiffen zu Gheiffen 20
  - 17 Wen die lere Gheiffen 20
  - 18 Wen vns 20



r mal  
ma ab  
fubiat  
t creatu  
malim  
uide' up  
cum  
ceop  
um bl  
pat  
o Diab  
us e  
io ab  
ur q  
onam  
m rep  
alter  
machi  
dixit  
reper  
e' de  
aledic  
ign no  
pat  
mat  
to  
depo  
ohib  
mitem  
dicat  
laga  
ic  
ba  
puc





## Vom Hochwirdigsten

Sacrament des zartte Fronleichnams  
Chusti. Vmnd widerlegung etlicher  
Argument so in ainem newlich  
aufgegangērrigen vñ versie  
rischen büechlin widers opf-  
fer d Mess gemacht sind  
Durch Gasparn Scharzger Bar-  
füesser ordens. M. D. XXX.



r mal  
ma. al  
fubiar  
t creat  
malum  
uide' ro  
cum  
eorge'  
zum bl  
xit' m  
o. Diab  
us e' h  
io ab  
ur q. a  
onam  
m rep  
nliter  
mich  
v. dix  
icreper  
te' deb  
r. aled  
ign' no  
o. par  
mar' m  
o. huc  
D. m  
e. depe  
whibe  
miltu  
d. ch  
laga  
icau  
er. ba  
e. puc



1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8



Georgs-B.



W  
n  
fr

ordenn  
Sacr  
serlay  
vnd b  
zeshrei  
verfüer  
schuldig  
melts  
stamen  
abgött  
siglich  
Das ab  
engel d  
defter  
(So d  
warhey  
beyt ve

Die d  
geysts  
Christo



Vom̄ hochwirdigsten gnaden  
reichen Sacrament des zarten  
fronleichnams Christi.



Seytmal ich ain sonderm Tractat  
in verganngen tagen gemacht hab vom̄  
höchsten opffer der Mese / in dem ich  
von dises Sacraments Consecrierung/  
Wesen / Verrung / vñ anpettung Auch  
vom̄ newen Testament vnd opffer. Dar  
zū nitmynder von seinem tūglichen vñ  
ordennlichen handtraycher oder diener. Von empfangung dises  
Sacraments vnder bayderlay gestalte / vnd zūm letzten in wa  
serlay sprach die Mese zelesen sey. reyhlich durchsūcht / erforscht /  
vñnd beschriben hab. Hette ich diss Sacrament. weytter darvon  
zeschreiben / pillich fūrgangen vnd vnderlassen / wo nit ain neues  
verfūerisch schendlichs pūechlin / vñnd irrige vnwarhafftige ent  
schuldigung wāre aufgangen. Welches / dweyl es alle die / so ge  
melts Sacrament opffern vnd in andier weis / dann als ain Te  
stament brauchen / beschuldigt vnd strafft / alls ain goltstrung /  
abgötterey / vnd die allergrösten laster. So ist nit vnvillich fleis  
siglich zūerforschen was grosser krafft in im hab vnd begreyff.  
Das aber zūeraminiren / begeggen vnns zehen Christliche leer / vom̄  
engel des liechts genōmen / anfenglich hie zūmerckhen / auff das  
deyter klārlicher die warheyt an jr selbs erschein / vnd die irrhūb  
(So der vergwendet Sathanas vnderm schein Euangelischer  
warheyt einzefūeren vndersteet) deyt glympflicher in der war  
heyt verwo:ffen werden.

Die Erst Christlich leer.

Die ding oder sazung / so die Christlich kirch aus des heyligen  
geysts eingebung gesezt hat / sollen nit menschliche erfindung / vñ  
Christo verwo:ffen / geacht werden. Dise leer / hab ich in einem

Der Erst  
glantz des  
liechten gū  
ten engels.  
A ij

## Vom heyligsten Sacrament

büchlin von Christlichen sätzen / mit vilen bewärungen reychlich vnd gnügsamllich beuestigt. Dweyl sy in jnen gar kain gotlose vngüetigkeit verassen. Sich gantz wol göttlicher geschuffte gleychmässigen. Aus irer krafft fliessen / vnd die selbig destert lückerlicher zühaltten dienstlich. Auch die eer vnd das lob gottes in Christlicher kirchen fürdern / vnd gemelte kirchen auf barwen / vñ züm ennde Christlicher gaystlicher zucht hellffen / dasselbig destertleycher vñnd seligtlicher züerobern. Kompt auch nichts auß jnen (aygentlich von in selbs zereden) das der seelen hayl widerwertig ist. Dann wie magstu solliche sätzung ainem pösen verwerffen gayst züscreyben / on lessrung des heyligen gaysts / von welchem alles gut kompt / vnd in in widerumb fleußt vnd gegossen wirt. So man doch nach vnseres Zaylmachers lehr / die gayst aus jren fruchten erkennen sol. Du wöllst dan vilteicht dem gayst gottes ain zilmas setzen / vnd in verpinden / allain das einzsprechen / das mit außgetruckten wortten im göttlicher geschuffte verfasst ist. O der sprechen das alle güte ding / auch in gemayn vñnd sonnderheyt im der heyligen göttlichen geschriffte außtruckt sein. Das allso nach deiner maynung / thain einsprechung des heyligen gaysts not sey / nur allain ain bewegung züvolziehen die ding / so in göttlicher geschriffte geschriben steen. Der bayder du thains auß göttlicher geschriffte / weder bewären noch anzaygen magst.

### Die Annder Christlich lehr.

Der Ander  
war glantz

Die güetig müeter die gemain Christlich kirch hat solche ire sätzung (so nit auß göttlicher geschuffte verpindlich) nit dermassen gesetzt vñnd geordnet / das durch halltung irer gesetz allain das ewig hayl erlangt werde. O der aber das man durch überrettung allain irer gesetz (aygentlich von jnen zerede) einfall in die ewig verdanupnuf. Wie ich dann auch überflüssigklich / im büchlin vñ Christlicher freyhait / erklärt hab. Wann die ding / so schlechlich vnd an im selbs / not seind das ewig leben züerlanngen / vñnd on welche dasselbig nit erobert wirt / hat Got durch sich selbs außgesetzt. Dann wie er allain geben mag das ewig leben / allso mag er auch allain außsetzē mittel / durch welcher halltung er gemelte

seligkeit  
Wie er  
jüngling  
im das  
halle die  
andern  
chsten l  
die liebe  
lichen v  
gesetz g  
eingespe  
ter / das  
ewige s  
geber v  
hinneim

Das v  
macher  
gottes d  
züm pe  
ten sätz  
auch ni  
vernay  
vnd zü  
den hal  
vñnd so  
vergeb  
ordnet  
so sind  
züm ainer  
nit vñnd  
weyter  
güeten s  
lich in

## des fronleichnams Christi

seligkeit den halltern geben wil vnnnd den übertretern versagen/  
Wie er auch in beiden Testamenten gethan hat. Darumb er züm  
jüngling (der vnderweysung begert was im zethün wär/das er  
im das ewig leben káme) sprach. Wilt du züm leben eingeen so  
hülle die gepot. Vnd do er fraget/welche erzelet er im die gepot d  
annndern tafeln. Ja on zweyfel göttliche gepot. Dann wer den nä  
chsten liebet (wie Paulus sagt) der hat das gesetz erfüllt. Dweil  
die liebe ist des gesetz erfüllung. Wan kain mensch mag dem göt  
lichen willen ain zil setzen. Also/das er/aus vnd von im selbs ain  
gesetz gebe (Doch von got nit verpündlich/wiewol es im von got  
eingesprochen) von welches haltung wegen allain got dem hall  
ter/das ewig leben dem übertreter aber allain desselbigē gesetz  
ewige straff gebē sölle. Dann zügleycherweil wie er allain ist ain  
geber vnd merer des lebens/also ist er auch allain ain tödter od  
hinneuer des lebens.

### Die Dritt Christlich leer.

Das werden aber menschen leer gesprochen nach vnsers Selig  
machers maynung im Matheo begriffen. Welche nit zü der eer  
gottes diennen noch den nächsten pessern noch auch den hallter  
züm pessern fürdern. Wann vündestu das nit in Christlichen gü  
ten sayungen der kirchen so seind sy nit eytel noch vnnütz/wirde  
auch nit dardurch got vergebens gedienet. Dweyl man das ye nit  
vernaynen mag/das die leren vnnnd sayunge so an in selber güte/  
vnd züm güten emndt geordnet werden. Auch (als vil an in ist)  
den hallter züm pessern fürdern/güte seind vnd haylsam. Nit pöß  
vnnnd schedlich oder vergeblich. Wann das haist man eytel oder  
vergebens/vnnzglich. Das an im selbs zü kainem güten endt ge  
ordnet wirt oder sein vermaints end nit erlangt. Seid sy nü güte  
so sind sy auch von ainem güten vsprung. Vn so sy über dz auch  
zü ainem güten emndt geordnet werden so volgt daraus das man  
nit vmb sonst vnd on vsach damit got dienet. Darumb so volgt  
weyter das obgedachter spruch vnsers herren von yezgemelten  
güten sayungen nit verstantden wirt. Wiewol sy nit außertück  
lich in göttlicher gschufft geschriben steen. Jedoch so verz das sy

Math. 19

Roma. 13

Der Dritt  
war glantz  
Math. 15

Was eytel  
vnd vnnütz  
hayß

2 17

## Von dem heyligsten Sacrament

Ein falsch  
Consequenz

der heiligen gschrifft gemäfs vnd nit darwider seyen. Nachdem vnnnd ich offte in meinem schreiben gelert hab das das aingannig falsche Consequenz oder volcred ist so man allso spricht. Das steet nit in göttlicher gschrifft außtrücklich geschriben darüb ist falsch oder pöf. Disen verstanndt offte gemelter wort Christi anzaygē gnügsamlich alle umbstend des büchstabs. Ja beweyfens krefftiglich wie ich dann in obgedachtem büchlin von Christlichen vnd klösterlichen sazungen volkömenlich erklärt hab. Dise drey yezgemelte Christliche leer betreffen in ainer gemayn dyc haylsamen gütē leer vñ nügliche gesetx der kirchen. Nun wil ich mich keren zū gegenwürtiger fürgenömmen materj des gnadenreichen Sacraments des alltars.

### Die Vierdt Christlich leer.

Der Vierde  
war glantz

¶ Dis gnadenreich Sacrament des alltars ist nit das new Testament nach der widersacher verstandt vñ irer endlichen meynung. Wann aus dem Tyl (das sy es das new Testament haissen) vndersteen sy nachuölglich zenemen vnnnd zū beschliessen dz es allain ain gabe sey vns von got gegeben. Allain zū der empfangung vnd nügbarkeit des empfangers verordnet. Vnd damb mügs auch nachuölglich in kainerlay weys von vnns gott dem allmächtigen geopffert werden. Noch ainē anndern on den der es empfecht entsprieflich vnd haylsam sein. Dann sy wöllen ye nit recht versteen vnd wol auflegen den Euangelischen Text in dem das blüt Christi mermals das new Testament ernennet wirt. Dierweyl es an zwayen orten in Nominatio steet (das ist mein blüt des newē Testaments) auf das er dardurch zūuersteen geb das nit ain anders ain Testament genennet wirt dann dermassen wie ain Sigill an brief gehenckt oder auffgetrückt vndtern leüt ain Testament gesprochen wirt.

Math. 26.  
Marci. 14.

### Die Fünfft Christlich leer.

Der Fünfft  
war glantz

¶ Die opfferung des Püesters in der Mess ist gründelich kain andere von der opfferung Christi in der er sich selbs am creüz gott dem vatter geopffert hat vnnnd von der Christlichen kirchen ist

Der  
geopffert  
melten  
genwürt  
¶ Erst  
ist ain o  
Christi  
mal gel  
vatter e  
Ist abe  
es sein  
Darum  
net ist  
püester  
¶ Volg  
lich nac  
von vn  
¶ Volg  
den Ze  
gescheh  
hinweg

¶ Die  
in gay  
spriefli  
selbs g  
So nun  
vatter e  
dann v  
desselb  
sonnde  
würtig  
ser hay  
sterben  
vnd fü



ment

Nachdem  
ein ganng  
icht. Das  
arüb ifts  
huffi/ an  
eweyfens  
n Chrift  
hab. Dife  
mayn/ dye  
n wil ich  
nadenrei

new Te  
hen may  
ent haif  
hliessen/  
der em  
d dumb  
gott dem  
den der  
öllen ye  
Tert/ in  
mit wirt  
ift/ mein  
een geb/  
massen/  
rn leüt

ain an  
üz gott  
chen ift

## Des zarten Fronleichnams Christi

geopffert worden. Es ist auch nit allain ain gedechenuff des gemelten opffers Christi/ sonder auch ain herliche warhafftige gegenwürtigung desselbigen/ Aus welchem volgt.

¶ Erstlich/ Das des Priesters opffer in der Mess noch warlicher ist ain opffer Christi/ dann des Priesters/ Wann es ist ain opffer Christi/ als des ders fürnemlich opffert/ vñ sein leyden/ das er ain mal gelitten vñnd volennet hat/ täglich bey seinem hymclischen vatter erneüwert. Deshalben er auch hat ain ewigs Priesterthüb Ist aber auch ain opffer des Priesters vñnd dieners deshalben/ dz es sein opffer/ am creüz geopffert/ gantz gegenwürtiglich anzaigt Darumb alles/ was durch die Chriftlich kirch zu der Mess geordnet/ ist deshalb gesetzt/ das alles Chriftum den höchsten obersten priester gegenwürtiglich anzaige.

¶ Volgt zum Andern. Das nit vnser aygens werck ist (schufflich nach vnserm glauben zereden/ vñnd nit nach der natur) Das von vnns aygentlich geschicht.

¶ Volgt zum dritten/ Das nit widerstreyt der maynung Pauli zu den Hebreern/ Wann Paulus redt von de waren opffer am creüz geschehen/ an dem er sich ain mal tödlich in todt geopffert hat/ hinweg zenemen viler menschen sünde.

### Die Sechst Chriftlich leer.

Die Mess (seytmal sy ist ain gegenwürtigung vñnd erneüierung in gayst/ des opffers Christi am creüz geschehe) ist nützlich/ entsprießlich/ vñnd krefftig zu allem dem/ von deswegen Christus sich selbs gott dem vatter geopffert hat am stam des heiligen creüzes So nun das opffer Cristi ainmal am creüz geopffert. Got dem vatter ewigklich gegenwürtig ist/ vñnd wolgefellig. Warumb sol dann vns nit gegenwürtig sein/ die gegenwürtigliche anzaigung desselbigen opffers. Nit allain in gayst durch die betrachtung/ sonnder auch in ainer sichtbarlichen anschawung durch die gegenwürtigung. Vñnd dwoyl er allezeyt dises wegfertigen stannnds vnser hayl würcket/ so sollen wir auch alle dise zeyt sein leyden vñnd sterben mit diser heyligisten gegenwürtigung in der Mess begeen vñnd fürpillden. Wann also/ verkünden wir nit allain in gayst/

Die erst auf  
gezogē leer  
Der fronley  
chnam Cri  
sti ist war  
lich ain opf  
fer Christi.  
Ist auch ei  
opffer des  
priesters  
Die Ander.

Die Dritt  
Heb. 10

Der Sechst  
war glantz.

Christus wir  
ckt on vñnd  
lass vnser  
hayl hie auf  
erden.  
1. Corint. 11.

## Vom heyligsten Sacrament.

Sonnder auch in fleisch vnd sichebarlichen zeichen den tod des herren bis er kompt (versteet zum gericht) Dweyl dise eüsserliche gegenwürtigung vast seer hillfft der gedechtnuß / Erleücht dye verstemtnuß / vnd erhitigt die gütrünstige begird. Auff das so wir den tod des herren demassen verkünden / auch empfinden vn empfaben die krafft oder würcung seines todes.

### Die Sybent Christlich leer.

Der sybent  
war glantz

Mar. 14

Qui pro vo  
bis

Et pro mul  
tis effunde  
tur.

Omnes

1. Corint. 11.

Der Achte  
war glantz

Auff dem wort vnser gebenedeyt Seligmachers trincket dar aus alle mag nit beschlossen werden / das Sacrament in der gestalt des blüets / aus dem kelch von allem volck sol leylich empfangen werden. Mag auch nit irgent aus ainem andern wort vnser Haylands / kressftiglich beschlossen werden Dweyl gemellts wort / allain zu den Aposteln die gegenwürtig war geredt ist. So Marcus hernach spricht / Vnd sy haben alle daraus getruncken. Dz on zweyfel allain auf die so gegenwürtig da zumal gewest gezogen wirt. Vnd dem obgenellten wort vnser herren (trincket alle daraus) recht vnd wol zustympt. Deshalb dz vnser Haylandt darnach spricht / welches für eüch vnd für vil vergossen wirt. Weliches wort er redet / zu denen er auch darnach sprach trincket alle daraus. Also das aus den wortten Cristi clar ist das er dise zway wort / zu den Aposteln allain / so dazumal gegenwürtig waren geredt hat. Vnd so er daz zu setz diß wörtlin (vn für vil) anzaygt er in disem wort (trincket alle daraus) vn das für eüch ic. Dz er allain / die gegenwürtig waren vermaint. Dan so man dis wörtlin (alle) auffstrecken wolt auf alle Christgläubigen. So müest man das blüet Cristi vnder d gestalt des weins auch eingiessen den kindern in der wiegen. Dweyl sy on zweyfel / durch den tauff / worden sein ware Christen. vnd glider Christi / Welliche sich selbs doch / nach dem gepot Pauli / nit prüesen oder bewären mügen.

### Die Achte Christlich leer.

Die Canon in der Mess Minor vnd Maior / der mynnder vnd der grösser genant / seind durch den heiligen gayst eingesprochen

vnd ge  
gery  
wertig  
gung  
gnüg i  
habt v  
terste  
sal G  
fleckh  
gantz  
ain yeg  
stenlich  
der he  
rung d  
Dweyl  
empfin  
wir nit  
doch b  
der ger  
ter. Dw  
Aber C  
sez der  
warlich  
deütm  
liche / a  
Dann in  
allten v  
secrim  
sein. W  
lichen m  
durch d  
vor zeyt  
schehen  
Christi v

## Des zarten fronleichnamis Christi

vnd gemacht. Begreyffen auch in jnen kein irthumb/kein ke-  
zerey/kein abgötterey/kein goglestrung/ noch ettwas wider-  
wertigs göttlicher gschrifft. Zu welches bewahrung vnnnd beuessti-  
gung ainem yeglichen andechtigen kind der Christlichen kirchen  
gnüg ist die Auctouitet/ souil hundert jar in löblichem prauch ge-  
habt vnd practicieret. Dweyl aber die vneelichen kinder sich vn-  
tersteen ire ersame liebe küeter mit mancherlay mackeln/der ir-  
sal/ Goglestrung/ abgötterey/ vnd amndern grossen lastern zebe-  
flecken. Soll sy pillich mit der warheyt veranntwort/ oder alls  
gannz rayn vñ vnschuldig anzaygt werden. Demnach merck hie  
ain yeglicher güetiger leser/ das alles/ was von der heyligen Cri-  
stenlichen kirchen/ der heyligen Mesßhalbē auffgesetzt vnnnd in  
der heyligen Mesß ist/ ain gegenwürtige anzaygung oder er inne-  
rung des leydemis Christi/ vnnnd haynlichkeit disß Sacraments  
Dweyl es güet vnd nützlich ist/ das der mensch durch die leylichē  
empfindlichen ding/ zün gaystlichen gefüert werd. Dann wiewol  
wir nit sein noch vnnndterm figürlichen Testament/ so syzen wir  
doch hie in schatten der ewigen güeter. Seytmal vns die Sonne  
der gerechtigkeit. Christus/ hyent klar/ on alle tuncckelheit/ leüch-  
ter. Dweyl wir sehen yetzt durch ain spiegel in ainē tuncckeln wort  
Aber Christus ist geopffert vnnnd getödt worden figürlich/ in ge-  
sez der natur vnnnd in gesetz Mosi/ in newen Testament aber  
warlich vnd wesenlich aufgeopffert züerfüllen die figürlichen be-  
deütung. Welche zwo opfferung/ das ist/ die figürlich vnd wesen-  
liche/ anzaygt die Christlich kirch in mynndern vñ grösten Canō  
Dann in mynndern Canon anzaygt sy die figürlich opfferung der  
alleen vätter. Desgleychen auch in merern Canon/ bis zür Con-  
secrirung. Darüb opffert sy brot vnd wein/ so noch nit Consecrirt  
sein. Wiewol sy dannocht dieselbigen aus dem glauben vñ endt-  
lichen maynüz zeücht auffß opffer Christi. Deshalb würt Christus  
durch den glauben vnd rechte maynung der kirchen geopfert/ wie  
vor zeyten in natürlichen vnnnd geschriben/ gesetzten. So aber ge-  
schehen ist die Consecrirung/ würt da gegenwürtigt das opffer  
Christi/ welchs am creüz wesenlich geschehen ist.

Christus ist  
in natürli-  
chen vñ mo-  
seyschen ge-  
sez geopfert  
worden.  
Mynnder  
Canon be-  
deüt die fi-  
gürlich opf-  
ferung

B

# Vom̄ heiligisten Sacrament

## Die Neündt Christlich leer.

Ist ain ay-  
nige vsach  
der auffse-  
zung dieses  
sacraments

Ein außzo-  
gen leer.

Die Mess  
hat ein grüt  
in der götli-  
che gschrift

¶ Alles was Christus am̄ letzten nachtmal gethan/oder was er am̄ creutz gelittē hat/an dem er die haymlichkeit vnser erlösung volpracht/sein new Testament mit wortten außtrüct/vnnd mit seinem plütvergiessen vn̄ sterben bestättigt. Das reymet vn̄ gleich förmigt sich gantz wol auf die Mess der Christenlichen kirchen/dweyl sy gemellte ding alle gegenwürtiglich anzaygt. Dann seye mal vn̄nser Zaylmacher ain aynige vsach außgesprochen hat v̄ auffsetzung dieses Sacraments (Das ist in seiner gedechtnuß) so was es pillich v̄nd erfordert die vernünfftig vsach diser außsetzung das mit solchen ordennlichen hallungen vn̄ Cerimonyen/das Messhalten/von Christlicher kirchen durch eingebung des des heyligen gaysts außgesetzt würd/auf das/dz für vns geschehen ist/täglich widerumb in vn̄nser gedechtnuß erneuert würd/zū auffenthaltung des glaubens/zū sterckung der hoffnung/v̄nd zū erflāmen die liebe. Auß welchem volgt/das alle ordennliche sayzung v̄nd Cerimonyen. Ja alles was vn̄nser müeter die kirch iren sūnen verordnet hat bei diesem Sacrament zūvolpzingen/seind nit zūuerachten. V̄der aber als fantastisch/noch vil mynne der als irrische ding zūurteilen.

## Die Zehend Christlich leer

¶ Die Mess nach dem brauch vn̄ practick der Christlichen kirchē verstannden ist gnügfamlich in göttlicher gschrift gegründet/v̄nd in natürlichen geset durchs opffer Melchisedechs figürlich angezaygt. Dise leer hab ich überflüssiglich in büech vom̄ opfer der Mess/in der xviij. Christlichen leer/mit geschufften vn̄nd vernünfftigen bewārungen beuestigt. Dz ist mit der gschrift Esaie Malachie/v̄nd vn̄nser gebenedeytē Seligmachers. Auch durch syben vernünfftige vsach. Aus welchen ertlich hye wider gemelle werden/zūantwortten den widersachern.

Die poshafftige v̄nderstehung Sathane/  
durch ain neues büechlin newlich außgann-  
gen/entdeckt.

Die Erst

¶ Da  
geth  
Leu  
Ver  
So  
v̄nd  
bring  
nach  
das  
sich  
flüg  
volg  
gepo  
er ab  
eer v  
hall  
vier  
das  
schu  
so in  
von  
zung  
len  
v̄nd  
les  
dien  
leere  
in di  
offen  
licher  
Sch  
oder  
der j

## Des zarten fronleichnamis Christi

¶ Das alles was Christus vnd seine Aposteln bey der Mese nit  
gethan vnd gehalten haben / seyen menschliche fünd vnd züsetz  
Leuiathan / dz wirt bewärt durchs wort **Esaię 29. vñ Mat. 15**  
Vergebens dienen sy mir / dweyl sy leeren menschen leer vñ gepot  
So volgt on mittel. das solichs zehaltē kain not noch gepot sey /  
vnd vnderlassen kain sünd / vnd schad. Zū welches bestättigung  
bringe d̄ schreiber diser verfechtung / auf die ban den spruch **Esaię**  
nach dem Text an jm selbs. Auf welchem er beschleußt **Erstlich**  
das dise troung gottes / yetz zū vnsern zeytē erfüllt sey. Es wirt  
sich verlieren die weisheit von den weysen dises volcks / vnd die  
klügheit wirt sich vor den klügen verpergen. ¶ Zūm andern  
volgt daraus ain abgötterey. Wenn man menschen sätzung vnd  
gepot für die göttlichen annympt. Menschen sätzung aber haist  
er alles / das vom mensche / on gottes beuelch vnd wort / zū seiner  
eer vnd dienst / vnd zū vnser seligkeit als fürderlich vnd nötig  
hallten. ¶ Antwort. Dise auffpeltzung Sathane steet auff  
vier falschen grundfestē. ¶ Die Erst. Das er alles das haist on  
das wort gottes / was nit in göttlicher gschufft außtrücklich ge-  
schriben anzaygt wirt. ¶ Die Ander. Das die sätzung der kirchen  
so in göttlicher gschufft nit außgetrückt / seind menschen gesetz /  
von Christo verworfen. ¶ Die Ditt. Das die kirch / achte ire sa-  
zunge zū der seelen hayl not sein / als wären sy vom göttlichen wil-  
len / vnd dem wort gottes auffgesetzt / vnd darumb haist ers ain  
vnchristliche abgötterey. ¶ Die Vierdt. Menschen sätzung sey als  
les / das menschen / on gottes beuelch vnd wort / zū seiner eer vnd  
dienst / vnd zū vnser seligkeit als fürderlich vnd nötig hallten /  
leeren vnd gepieten. ¶ Nun wollen wir sehen / was warheyt  
in dises schreibers wortten sey. Wann sein Erst fundament ist  
offenlich falsch vnd irrig / aus meiner ersten vorgesetzten Chust-  
lichen leer. Das aber dis ains von den erstlichen gründten dises  
Schreibers sey. Nympt man aus dem / das er thain Resolution  
oder gleychmäßige abnemung in göttlicher gschufft zūlast / som-  
der in allen bewärtungen haben wil / das außgetrückt wort oder

**Esaię 29**  
**Mat. 15**

**Esaię 29**  
Vier falsch  
beschlussred  
des schrey-  
bers / die er-  
ste.  
Die ander

Gaspar  
auff den er-  
sten falsch  
grunde

Gaspar  
auf das erst  
falsch fun-  
dament.

## Vom̄ heyligisten Sacrament

gepot gottes. Gleychsam als sey das nit in götlicher gschrifft/dz in jr krefftiglich begriffen wirt. O der aus jr fleißt/oder aber in sy als in jr endt geordnet werden. Dann wo ers nit also maynet/so wöchten seine Argument seinem fürnemen gar nit dienen.

Antwort  
auffs ander  
Math. 15

¶ Desgleychen ist auch das annder fundament falsch. Wie dann klar scheint aus dem vmbstandt des Tertis. Dweyl vnser herr das allain menschen sartzung haift vñ strafft. Welche aintweder aus irer art/oder aus aberglaubiger haltung nichts dienen zur gütheit des gaysts. Als dann zu sein zeytten was das hendtwaschen vor dem essen. Vñnd waschung der gschirz/der peth ic. von dem ich oben in der dritten Christlichen leer gesagt hab. ¶ Der dritt grundt ist der Christlichen kirchen schmächlich vñd schenndelich Wann die kirch/acht ire sartzung fruchtbar vñd nützlich zum hail/all das jr von got. zu güte jren kindern/ist eingesprochen. Achts aber yedoch nit/an in selbs plöflich zereden/gannz not sein zum hayl. on welcher gesetz haltung kainer möcht behallten werden. Wie ich dann auch reyhlich in büechlin von Christlicher freyheit erklärt hab. Aber diser schreiber sücht ain knopf in pinzen.

Antwort  
auffs dritt

Verant  
wortung ai  
ner einred  
Antwort  
auffs vierdt  
fundament

¶ Du sprichst aber villicht. das ettlich die gesetz der kirchen allso auflegen. ¶ Antwort. So hör ich wol/du wild von etlicher verkerung oder vnwissenheyt wegen/der kirchen die mackel vñd verläumung vñnd abgötterey zulegen. ¶ Aber in vierdten grundt anzaygt er fälschlich der menschen gepot/welche vnser haylande verwürfft. Wann die sartzung/so zu seiner eer/vñd dem pflichtige gotzdienst gemacht seind/vñd vnser hayl fürdern/seind nit von Christo verwoffen. Wiewol sy nit gepotten seind mit aufgetrucktem wort gottes/wie oben angezaygt. ¶ Weytter. Das du

Antwort  
auf die wort  
te Esaie

die weltwei  
sen wollen  
aus jr weiß  
heit vñd göt  
licher/aine  
machen.

aber sprichst. Das dise drohung gottes/durch den Propheten verkündet. zu vnsern zeytten erfülle werde/gib ich zu/aber nit nach deinem verstandt. Sonnder wil das widerspil auf deine falsche leer ziehen. Dann wer ist vnnder allen Christen so begirig auf die new/jrig vñd verfürisch leer als die weltweisen. Die gleychsam ganz übersfließen in jrem synn mit weyßheit. Die nur allain das weltlich vñd zeytlich süchen. Zu aller eyteln vñd falschen verfürischen leer beweglich/so sy nur jrem verstandt vñnd vernufft ge-

māf  
vnd  
licher  
verj

¶ Du  
den  
than  
¶ De  
verg  
zu d  
aufg  
deß  
Chr  
helle  
Das  
sart  
chen  
cher  
von  
lom  
den  
du  
¶ D  
cher  
oder  
wor  
hall  
tig.  
lege  
noch  
lich  
ach  
¶ D

## Des Fronleichnam Christi

māß ist. Welche die göttlichen nach den menschlichen schätzen vnd wegen wollen. Ja vnderstecken sich aus göttlicher vñ menschlicher ain weißheit zemachen. Dise vñ dergleichen verspotter/ verspott got mit neuen irrungen. vnd falschen leeren.

Isa. 66

### Die Annder vndersteung Sathane.

¶ Dweyl Christus sage Mathei am xxiiij. Hymel vnd erden werden zergeen/ meine wort aber werden nicht zergeen ic. Diser Sathanisch glantz steet auch auf vier falschen gründten.

Der erst falsch grundt  
Major  
Minor

¶ Der Erst. Christus acht vnd halt menschliche züsatz seyē eytel/ vergeblich vnd vmb sonnst vnd sey ganz vergebens got mit denē zü dienen/ Solche aber seyē die sagung von Christlicher kirchen aufgesetzt. Vnd darumb eytel vnd vergebens/ vnd nachuölglich deshalb zünerachten. Die erst red. ist gwiß vnd fest/ dz die wort Christi nit werden zergeen. Die nachuölgemdt red. das Christus hellt/ menschliche sargüg sein eytel. ist auch gwiß Mathei am xv. Das aber die sagung der kirchē solich sein die der her: menschlich sagung haift/ wirt durch das bewärt. Dann sy sein in der göttlichen geschriffte nit aufgetruckt. Vnd was nit in püechstab göttlicher geschriffte anstruckt ist/ dz ist ain züsatz vñ menschlicher sünd/ von der heyligen göttlichen geschriffte verworffen/ nachdem vñ Solomon spricht. Alle gottes wort seind feurig/ vñ ain schilt allen denen/ die in in vertrauen. Sez nichts zü seinen wortten/ auff dz du nit gestrafft werdest/ vnd ain lügner erfunden.

Conclusio

Proverb. 30

¶ Der Annder. Alles was durch die kirch geordnet. vnd in göttlicher geschriffte nit aufgetruckt ist ainem Christen frey zehalten oder nit zehalten. Das bewärt der schreiber durch die that vnd wort Pauli/ der Petro inß angesicht widerstünd/ drum dz er die haltung des allte gesetz lieb geschehen/ als wäre sy züm hayl nötig. Demnach redt auch Petrus. Wz versucht jr got mit dem auflegen des jochs auf der junger helse. Welchs weder vnser vätter noch wir haben mügen tragen. Das dannocht von got was erstlich aufgesetzt. Wicvil mer (spricht diser schreiber) sollē wir verachten das joch/ so vns durch die menschen aufgelegt ist.

Der Annder falsch grüt.

Act. 15

¶ Der Dritt. Dz die zwelfspotē in erste Hierosolinnische Concilio

Der Dritt

## Von dem heyligsten Sacrament

- Der Vierd** zügelassen haben die freyhait von der haltung der gepot des all ten gesetz darumb noch vil mer von allen anndern züsetzen vnnnd sagungen durch die menschlichen gemacht. ¶ Der Vierdt. Das die kirch haltt das ire sagunge seyen von nöthen des hayls zühaltē Difes verkündt ist dz sy die solchs vnderlassen ainer tod sünd be schuldigt. Kezer vitailt vnd in ban thuet. Vnd sich in dem got zü gleycht der allain ain geber ist des lebens vnd todes. Macht auch Chrustum zü ainem lügner. Der sagt das allain die zehē gepot not seind züm ewigen leben. Darumb seyen sy nit allain nit zehalten sonnder auch zünerachten vnnnd inen bestennidgklich wider zesteen. Dweyl das ist wider Euangelische freyhait vnd ain ver leügnung Crusti ja ain versüchüg gotes wie Petrus sagt vñ ain schedliche verderbliche verführung des Chrustenlichen volcks. Di se vsach (spricht der schreiber) wäre allain mächtig vnd starck gnüg wann nicht noch grössere vorhanden wären.
- Math. 19** ¶ Nun wollen wir besehen was dise vier falsche gründt vermö gen. Vnnnd Erstlich antwort ich auffß erst vnnnd gibß nach das Chrustus nichts haltt von pur lautter menschen gesetzten. Aber dz du darnach sagst das der kirchen gesetz solche seyen. Vernayn ich Wann es ist falsch sampt deiner bewärung wie in vorigen Argument daselb volfüert ist. Dweyl die nit sollen ain züsatzege acht werden. Wellich krefftigklich in götlicher gschufft begriffen seind als in irem vsprung fundament vnd wurzeln von welichē sy fließen Oder als in irem ennd zü welchem sy geordnet wer den Wann das ennd begreiff in im die so züm ennd gehören. Nit allain als nöttig das ennd züerlangen sonnder auch alls entsprieflich vnd haylsam dasselbig ennd des teyleylicher vñ vol kömenlicher züerobern. Der Weyßman (den du anzeüchst) redt von züsetzen der götlichen gschufft ganz vnzühörig vñ eüßser lich oder die ir widerstreytten. Das man nympt aus dem wort so er spricht auf das du nit ain lügner erfunden werdest.
- Gaspar** ¶ Züm andern grundt sprich ich das er ganz falsch ist allen yez gemelten nach. Die antweder krefftigklich oder übertreffentlich in götlicher gschufft begriffen seind. Ich sprich die in seiner krafft seind. Als die ding welche aus denen so in der gschufft verfaßt
- Gaspar** aufs ander virtualiter
- Prouer. 30**

Des

seind/rech  
werden.  
ding in jr  
hört. Vnd  
seind sy a  
chung der  
sonnder r  
aufgesetz  
halten o  
rige müe  
ler seine  
reden in  
peüt als  
aus müe  
werden/  
ire gesetz  
nach der  
nit gennt  
ligklich g  
¶ Die be  
prunge d  
stritte w  
nöttig zü  
sam als  
nit durch  
die warh  
Christum  
der kirch  
than/we  
hat diser  
den Chri

¶ Desgle  
heyligen  
setz war



## Des zartten fronleichnamis Christi

seind / recht vnd wol draus volgen / oder als ain volgrede gezogen werden. Obertreffennlich aber begreyfft die heylig geschufft alle ding in jr / als das ennd in jm beschleüßt alles / was züm ennd ge hört. Vnd so solliche ding nöttig seind / das ennd züerlangen / so seind sy auch nöttig zehallten / der not nach zereden / als die errichtung des endes nöttig ist. So sy aber schlechtlich mit nöttig sind / sonnder vast bequiem / nützlich vnd haylsam / vnd von der kirchen aufgesetzt / oder durchs glübd angenömen. So sind sie nit frey / zehallten oder nit zehallten. Wiewol die Crifflich kirch als ain güetige müeter (die ire kinder züm pessen dingen rayzt / wie ain ader seine jungen züm fliegen) ire sazung Caygendlich darvon zereden / mit mit solcher heretter verpflichtung inen auflegt oder gepetit / als sy züm göttlichen gesetz verpunden seind. Jedoch wil sy aus müeterlicher liebe von iren khindern in ersamigtayt gehabt werden / vnd das man ire sazung jr zü eeren halte. Darumb wer ire gesetz zürugt / schlecht / aus warer verachtung / oder das man nach der schwäre für ain verachtung auflegen möcht / der würde nit gennzlich von ainer sünd entschuldigt. Von dem ich auch völ liglich geschriben hab im püechlin von Christlicher freyhait.

¶ Die bewärung aber so er durch die that vnd wort Pauli herzü pringet / dienet seinem fürnemen oder maynung nit. Dann Paulus stritte wider die haltung des allten gesetz / das mans nit mer / als nöttig züm hayl / hallten solt / mit welcher haltung man gleych sam als ain rikund gab / als wären die figuren vnd sazung noch nit durch Christum volpracht vnd erfüllt. Welches dan was wiß die warheyt des Euangelij vnd erfüllung des allte gesetz durch Christum. Dweyl aber Christus ain neuen vertrag oder pundt mit der kirchen ist eingangen. Hat er den allten hingelegt vnd abgethan / welches punds die beschneydung ain zaychen was. Darüb hat diser kains / stat im sazungen der kirchen. Welche / von jr / den Christen zü güet / seind auffgesetzt worden.

¶ Des gleychen ist auch züantwortten auf den spruch Petri des heyligen zwelfspoten / Wann die bedeutlichen ding des allten gesetz waren auffgesetzt fürnemlich. etwas zübedeütē. Do aber die

Eminenter

Deüt. 32

Antwort  
auf die that  
vnd wort  
Pauli

Christus hat  
ain neuen  
pundt mit  
der kirchen  
gemacht in  
den neuen  
testa  
ment.

## Vom̄ heyligisten Sacrament.

bedeutung erfüllt was / sollten sy auf hören. Aber von Syttlichen gepotten ist es anders.

**Gaspar**  
auf den drit  
ten falschen  
grundt.

¶ Zum Dritten grundt / ist die anntwort klar aus yezgemelten:  
Wann dweyl die gepot des allten gesez waren volpracht / so wa  
ren sy nit vnpillich abzethan. Das nit villedicht die rechtuertigung /  
nit der gnad Chusti / sonnder der haltung des gesez / zügeschribē  
würde. Darumb dients dir nit hye / zü deines falschen arguments  
bewärung.

**Gaspars**  
anntwort  
auf dē vier  
den grundt

¶ Zum Vierden sprich ich / das dein fürgenömens argument (dz  
sich die kirch mit jrē sätzungē got zügleych) gantz falsch ist. Wan  
die kirch hat ain güte vnder schaid / vndtern göttlichen vnd men  
schlichen / vnttern züm hayl nörrigen / vnd darzū dienstlichen vnd  
fürderlichen / gesezen. Hat sich auch nye mit irem gewallt / in göt  
lichen gewallt eingelassen. Wiewol / züzeyten Cals vnderweylen  
geschicht / Jettlich das zil irer rechtsprechung vnd gewalltes über  
geen / sol darumb nit / weder der kirchen noch iren haylsamen sa  
zungen zügerechnet werden. Demnach streyts nit wider Christum  
noch wider Luangelische freyheit. So aber etlich durchs vitail  
der kirchē in pañ sein gethan (wie villedicht diser schreiber mit sei  
nem anhang) seind sy nit von vnderlassung oder überrettung  
der kirchen sätzung / sonnder von jres fräuels vñ eingeführten zwoy  
spaltung wegen / rechtlich gestrafft worden. Darumb alles was  
er darnach draus beschleüßt ist / lautter müetwilligs fräuelisch ge  
schwärz on allen grundt der warheyt.

### Die Dritt vndersteung Sathane.

Dz dritt ar  
gument di  
ses Schrey  
bers.

¶ Zum Dritten procedirt oder fürferet / gemellter schreiber / sein für  
nemen vom̄ gnadenreychen Sacrament des altars zübesestige.  
Nemlich dises Sacraments brauch halben / das vnder bayder  
lay gstelle den Christen gehandtraicht sol werden / vnd bewärts  
durch solichs mittel. Es ist ye gewis / das die Mess kainem and  
dern ding sol dienen / vnd kain andere fruchte würcken mag / dan  
darzū sy Christus vnser herr selbs geordnet vnd eingesetzt hat /  
das ist die erst propositz seins arguments. Die ander. So wir aber  
gottes wort / damit die Mess ist eingesetzt / besehē wollen / finden

**Maioz**

**Minor**

wir /  
ist. An  
be in a  
gelister  
setzt. D  
essen v  
glaube  
vnd zü  
¶ Na  
umb e  
dem l  
das d  
der / D  
Testa  
Christ  
bliben  
es ett  
klar v  
sein  
blüt l  
gayst  
weyl  
fleys  
beseß  
dies  
vñ ei  
die a  
vnd  
vñ re  
brau  
¶ An  
würc  
sprich  
frzt

## Des zarten fronleichnams Christi

wir das sy allain den glauben an Christum züstercken eingesetzt ist. Auf das er vnuerhindert sein rechte frucht die Chustlichen lie-  
be in allweg bringen mög. Das bewärt er durch der dreyen Euan-  
gelisten vnd sant Pauls wort. Aus welchen er dise beschlusfredede  
setzt. Das man gemellts Sacrament vnunder bayderlay gestallt  
essen vnd trincken sol. Nicht ainer oder zwen sonnder alle die da  
glauben das es für sy gegeben vnuud vergossen sey. Wie oft aber/  
vnd zü welcher zeyt ain Christ das thün sol sey im haym gesetzt.  
¶ Nachdem er diß fundament gesetzt/ anzeigt er vier vsach/ war-  
umb er vnd sein anhang wider aufgericht haben das blüt Christi  
dem layen zugeben. Die Erst/ Gnüg zühün de göttlichen gesetz  
das der herr Christus lautter sagt. Trincket alle dar aus. Die Ann-  
der. Das dz blüt ain zaychen der vergebung der sünd im neüwen  
Testament sey/ vnd nit der leyb ic. Die dritt. Wann vnns gleych  
Christus nicht hett gehaissen all trincken/ vnd es gannz frey wär  
bliben/ würden wir doch yetz gezwungen söllichs zühün. Dweyl  
es ettlich verpietten/ als sünd vnd kezerey/ wider das lautter vnd  
klar wort gottes. Das wir mit der that zühändhaben schuldig  
sein ic. Die vierd. Dann man sieht das Chustus sein fleysch vnuud  
blüt leylich zeeffen vnuud trincken bevolhen hat. Aber vmb ainer  
gayfflichen vsach willen/ das ist/ vmb des glaubens willen. Die-  
weyl er spricht. Ich pin das brot des lebens. Wer da yffet mein  
fleysch/ vñ trinckt mein blüt/ der hat das ewig leben. Dise vsach  
befeßtigt er durch die that Pauli/ der allenglaubigen zü Corintho  
dises Sacraments empfangung vnunder bayderlay gfallt gegebē/  
vñ eingesetzt hat. Dazü dienet auch das die ganz Christenheyt/  
die anhebendt erst kirch/ bis auf die zeyt Cipriani des Bischoffs/  
vnuud martters auch ain zeytelang darnach gemellts Sacrament  
vnunder bayderlay gfallt empfangen hat. Vnuud das ist der aynig  
vñ recht war brauch dises heyligen Sacraments. Wer es anderst  
braucht/ der braucht ims selbst züm gericht vnd verdammus ic.  
¶ Antwort ich/ vnd gibts nach/ das die Mess kain ander frucht  
würcken mög/ dan dazü sy Christus verordnet hab. Das du aber  
sprichst/ das ets allain den glauben im Christum züstercken em-  
gesetzt hab/ das vernayn ich. Dann wir habens an khainem ort im

Math. 26.  
Marci. 14.  
Luc. 22  
1. Corin. 11.  
Conclusio

Johan. 6.

Gaspar

C

it.

ytlichen

ellen:

so wa  
rtigung/  
geschribē  
guments

ment (dz

Wan

nd men

hen vnd

t. im göt

roeylen

ts über

men sa

Christum

o vitail

r mit sei

rettung

ten zwoy

les was

elisch ge

sein für

festige.

bayder

ewärts

em ann

ag dan

zt hat/  
wir aber

finden

## Vom̄ heiligisten Sacrament

Luce. 22

1. Corin. 13.

Zu welcher  
zeyt man di  
ses Sacra-  
ment empfa-  
hen sol.

Auffs erst

Auffs ander

wortten Christi geschriben/sonder zu seiner gedechtnus/ wie dan  
die wort Christi klärlich bezeügen. Ist auch vnwar das du sagst/  
die liebe sey ain frucht des glanbens. Dweyl sy an jr selbs ist ain  
gab gottes/ vnd ain tugent/ die den glanben übertrifft/ wie Pau-  
lus bezeügte. Nun aber bleiben glaub/ hoffnung/ liebe/ dise drey die  
grössest aber vnnter jnen ist die liebe. Dienen auch deiner falsche  
leer nit die sprüch der Euangelisten vn̄ Pauli/ dweyl sy gar kein  
meldung thun von sterckung des glanbens. Darumb auch der be-  
schluss deines arguments auf dein maynung falsch ist. Wan̄ di-  
se wort. Trincket daraus alle glaubigen/ haben wir nit aus dem  
Euangelio. Dann demnach möcht ich aus gleycher auctoritet sp-  
recken. Trincket daraus alle syzende/ Welches doch mer gleych-  
mässig wäre dem Euangelio. Wie oft aber vnd zu welcher zeyt  
wiewol vn̄ser Haylmacher thain gewisse zeyt darzu bestympt/  
hat ers aber doch dem heyligen gayst verlassen (welchem/ er das  
Regiment der kirchen bevolhen) zubestymen. Aus welliches lay-  
tung vnd eingebung/ die Christlich kirch im Concilio/ ain zeyt dar-  
zu bestympt hat. Nach welcher sazüng/ nit frey hat gesetzt ist/ ain  
getrewen gehorsamen kind der kirchen/ dis Sacrament zuempa-  
hen oder nit (in bestympter zeyt von der kirchen als zu O stern)  
on alle redliche/ dapffere entschuldigung.

¶ Weytter/ die vsachen/ durch welche er die empfangung dis Sa-  
craments/ vnder baider gstalle/ vndersteet zubewären/ sind gantz  
kräftilos/ vnd im nit dienstlich. ¶ Die Erst/ aus dem wort  
trincket alle/ ist oben im̄ der sybenden Christlichen leer aufgedert  
vnd verworffen. ¶ Zu deiner andern vsach. sag ich/ dz wir  
es aus den wortten Christi nit haben/ das man das blüt Christi zu  
vergebung der sünden im̄ neuen Testament empfangen solle. Son-  
der er hats vorgesagt das es zu vergabung der sünden in seinem lei-  
den zur bestättigung des neuen Testaments solt vergossen werde  
Das dannoch on zweyfel war vnd zu glauben ist/ ob schon auch  
dis Sacrament nit auffgesetzt wär worden. Darumb dz gedichte  
das im̄ traumet (wenn er so ganz schwach wäre im̄ glauben/ dz  
er on das warzaichē nit glauben möcht/ das er mit dem blüt Cri-  
sti erlöft sey/ er sehe dann das blüt im̄ kelch vnd trinck's/ so sey  
schuldig an seiner seel der Priester der im̄ den kelch des blüets zu-  
trincken/ abschlage) beschleüft gar nichts. Anders/ wo das war

De  
wäre v  
dis tra  
seztem f  
es dann  
mensch  
¶ Zu der  
vnter ba  
thüt wid  
solche ve  
Kirchen a  
Kirchen i  
im̄ dem  
in swärk  
ben/ das  
oben ang  
ter bayd  
lig gayst  
sachen/ d  
ten) auff  
vnter ba  
den/ ist n  
aus göct  
nach gley  
geennder  
thern/ dis  
prochen/  
der ann  
Was ain  
mit der z  
Welche  
nach vng  
gshufft/  
Sacram  
haben in  
stendig  
vnd in de

## Des zarten Fronleichnam Christi

wäre volget das der glaub vnser erlösung gründet würde auf  
dis tranck des blüts vnd aufs sichtbarlich so doch nach obenge  
seztem fall wenn dis sacrament nit aufgesetzt wär wordē (wie  
es dann Christo möglich geweest wäre nit aufsetzen) So hett der  
mensch nit mügen glauben/sich durchs blüt Christi erlöset.

¶ Zu der dritten spuch ich. Das ain lay so gemeltes Sacrament  
vntter bayderlay gestalle nympt/sündet. Erstlich darumb/dz er  
thüt wider die ordnung der kirchen. Zum andern. Das er durch  
solche verachtung seinen nägsten ergert. Zum dritten. Das er in der  
Kirchen ain trennung einführt. Welches das größt laster inn der  
Kirchen ist das da streyt wider die liebe vnd jr aynigkeit. Darumb  
inn dem er vermaynt gott ain grossen dienst zühün/belaydige er  
in swärlich. ¶ Du sprichst aber hie. Wer hat der kirchen gwalt ge  
ben/das göttlich aufsetzung züemndern.

¶ Antwort. Ist  
oben angezaygt das von Christo nit aufgesetzt ist. den layen vnt  
ter bayderlay gestalle dis Sacrament züempfangen. Auch der hey  
lig gayst ain Regirer der kirchen/hat aus dapffern treffennlichen  
sachen/durch die kirch dise weiß (wie wirs yetz lange zeyt gehall  
ten) auffgesetzt. Das aber zü den zeytten Pauli zü Corintho  
vntter bayderlay gestallt allen glaubigen gehanderichte ist wor  
den. ist nit wider vnns. Dweyl die ding so an in selbst angesehen/  
aus göttlichem gesetz/weder gepotten noch verpotten seind/müggē  
nach gelegenheyt der zeyt vnd aus geschicklichen redliche vrsachen  
geendert werden. Dann zü der zeyt Pauli was bey den Corin  
thern/dises Sacraments empfangung halben/ain mißbrauch ein  
prochen/deshalben er zü in schub sprechende. Ainer ist hungerig/  
der amder ist truncken.

¶ Das du aber weytter fürwürffest/  
Was ain zeyt zymlich ist sey allezeyt zymlich/ist nit war. Wann  
mit der zeyt werden auch geendert die vmbstend vnd vrsachen/  
Welche offte aus ainem zymlichen ding/an jm selbst/etwas dar  
nach vngepürlich machen. Demnach hat mans nit aus göelicher  
gschufft. das die erst vn fürnemlich kirch zü Hierusalem gemeltes  
Sacrament vntter bayderlay gfallt empfangen hab. Dweyl wie  
haben in den Apostolischen geschichten/dz sy waren verharren be  
stendig in d Aposteln lere/vn in d gemeinschaft des brot brechens/  
vnd in dem gepet/hye geschicht gar kein meldung vom kelch.

Auffs dritte  
Ain lay so  
dis Sacra  
ment vntter  
bayderlay  
gestallt em  
pfacht sün  
det.  
Ein einred  
Gaspar

1. Corin. 11.2

Verant  
wortung ai  
ner einrede

Act. 2

C ij

## Vom̄ heyligsten Sacrament.

Zufs vierd  
Johan. 6

Johan. 6

Verant-  
wortung ai-  
ner einrede

¶ Zur vierden / Durch die wort welche Christus in Johanne von seinem fleysch vnd blüt geleert hat wirstu nichts bewären. Seyt mal er hye redet von seinem gaystlichen leyb / Wie dann alle umb stennnd des büchstabs bezeügen. Als ich in andern meinen gschuf ten augenscheinlich erklärt hab. Nemlich in büech vom opffer der Mess. So der herz selbst darnach spricht. Die wort die ich red seind gayst vnd leben. Das ist / Sy seind nit von meinem mater lichen / sonnder gaystlichen leyb züuersteen / Wann diser verstandt bezaychnet das leben. ¶ Das er weytter spricht / das Christus benolhen hab seinen leyb vnd blüt züempfaben / die seel in glaubē züstercken. Hat man nit aus den wortten Christi / vnd darumb dz er darnach beschleißt. Das dz der aynig vn̄ recht war brauch sey dises heyligen Sacraments / ist wider das vn̄ser herz redt von vsach seiner auffezung / sprechend. Das thüt in meiner gedechtnuß. Zaygt auch kain annnder vsach an / seiner einsetzung vn̄ nyessung. ¶ Die vierdt vnderstehung Sathane. In diser vierdten arbaytung vndersteet sich der Schreiber mit höchstem vleiß / vn̄ grosser müe vnn̄d arbat das opffer Christi in der Mess auß zer reysen vnd vmb zekeren / mit schmähung / schendung / goglestrüg Auch mit beschuldigung des lasters der abgötterey wider die so dis Sacrament opffern. Wie dann er vnd sein anhang von frem Leermayster dem Sathanas gelernt haben / Weliches büechlin / do ich dasselbig hin vnd her plettert vnn̄d umbteret / vleißigklich durchsichtigt / was grundts oder fundaments vnd bewärung do ch in im hette. Sand ich züm letzten / dz alles sein vnnütz gesweg vnd process strebet allain wider ain vnwarhaffte schendliche zümessung vnd verweysung. Nemlich die. Das dz opfer welches die Bäßtlichen in der Mess thun ist ain annders von dem das Christus am creütz geopffert hat / der waren widerumb opfferüg halben / vnd von des vngesegneten brots vnn̄d weins wegen so sy vor der Consecrirung opffern. Disen irrthumb zülegt er inē (wie aus allem seinem process vnd argumenten scheint) Wann Christum opffern in der Mess / ist nichts annders (spricht der schrey ber) Wann Christum gayflen / kreüzigen / sein blüt warlich vergies sen vnd zü letst tödten / wie dann klar erscheint aus den vnbeque

men  
durc  
Chri  
vom  
ist.  
lich  
ten/  
zeüg  
men  
kait  
nes  
Ist  
das  
new  
verg  
Ner  
erlö

ters  
prie  
lus  
sein  
ain  
des  
des  
¶ Z  
gen  
Ih  
ret.  
Ch  
zeü  
kai  
auf  
sy  
nū

## Des Fronleichnamts Christi

men unpillichaiten die er daraus zeücht. ¶ Erstlich/das Die erst  
 durch sollichs opffer das der Priester auff dem altar volpringt/  
 Christus müß widerumb warlich getödtet vnd sein blüt warlich  
 vom leib widerumb vergossen werden. Das dann vnmöglichen  
 ist. ¶ Zum andern/Dz als oft Christus von newem wesen Die and der  
 lich geopffert wirt/als oft man ain Mess helle. ¶ Zum drit Die drit  
 ten/Das es ist wider aynhait seines opffers Wie vnß Paulus be Heb. 7 et. 9  
 zeügt zün Hebreern. Er ist ainmal geopffert worden/hinwegzene 1. Pet. 3  
 men viler sünde. ¶ Zum vierden/Its wider die gnügsamig Die vierd  
 kait vnd würckung seines leydens/Dann bedürffen wir noch ay nes opffers für die sünd/so ist der gannz Christlich glaub falsch/  
 Ist er aber gerecht so müß dzain teüffel isch gottes lesstrüg sein/  
 das man in täglich opffert. ¶ Zum fünfften/Its widersgäz Die fünffte  
 new Testament. Dweyl es anzeygt das vnns die sünde noch nit  
 vergeben seind. ¶ Zum sechsten/Its wider die leer Pauli Die sechste  
 Nemlich zün Hebreern/do er manigfaltigklich anzeygt/dz vnser Heb. 7 9 10  
 erlösig volpracht sey die sünd außgetilgt vnd der hymel eröffnet.  
 ¶ Zum sybenden/Its widern geschwoimen ayd got des va Die sybend  
 ters/der geschwoien hat vnnnd wirt in nicht gerewen/du pist ain Psal. 109.  
 priester ewigklich nach der ordnüg Melchisedech. Wie dan Pau  
 lus überflüssigklich vollfüeret zün Hebreern. Vnd allso machen sy Heb. 10  
 sein geschwoimen ayd kraffelof vnd got lügenhafftig Das dann  
 ain goglestrung ist. ¶ Zum achten/Its wider die warheyt Die acht  
 des opffers Christi. Wann dardurch wirt verlaugnet die warheit  
 des opffers Christi. sein todt sein leyden sein blütuergiessen ic.  
 ¶ Zum neündten/Its wider die außgiessung der gnad des heyli Die neündte  
 gen gaysts in die kirch/dweyl der heylig gayst gegeben ist/Wan  
 Ihesus hat gelitten/ist gestorben/wider erstanden vnd glorificie  
 ret. ¶ Zum zehenden/Its wider die ewigkait des opffers Die zehend  
 Christi/wann er müß täglich leyden vnd sterben/wie Paulus be  
 zeügt. Wo da ist vergebung der sünd vnnnd ewige erlösig/da ist Heb. 10  
 kein opfer mer für die sünd. ¶ Zum aylfften/Die also opfern Die aylffte  
 auffrichten ain annder vnd aygne gnügghüung für die sünd/Dan  
 sy glauben nit. das dz aynig opffer vnd der aynig todt Christi ge  
 nügsam sey für alle sünd abzetilgen. ¶ Zum zwelfften/ Wer Die zwelffte

## Von dem heyligsten Sacrament

- Die 13 sich des opffers vnttersteet. der würfft Chrustum von seinem pries-  
sterlichen Ampt/ vnnnd setzt sich selber an sein stat/ wie Lucifer/  
Wann er spricht offtmals im Canon/ Ich opffer dir. ¶ Zum  
dreyzehenden. Welcher die Canones den mynndern vnnnd merern  
hellte/ der verleügnete das priesterthumb Chrusti vnd verdampft au-  
ch das opffer Chrusti/ Wann sy begreyffen in in die wider creützi-  
gung Chrusti. ¶ Zum vierzehende. Bitt ain solcher im merern  
Canon gott den vatter für seinen sun/ Gleych als gellte er sonnst  
nichts bey (im sy peten dann für in/ vnnnd sprechen. Auff welche  
brot vnd kelch) Du mit gnädigem vnnnd freündlichem anplick se-  
hen wöllest. ¶ Item zum fünffzehenden/ Vergleicht ain sol-  
cher opfert Chrustu dem Abel/ Abraham/ vñ Melchisedech/ als er  
sey Chrustus nit mer dann sy/ so er spricht/ im gemeltem gepeth.  
Nym an diß opfer wie du das opfer deines dieners Abels vnnnd  
opffer vnnsers erzuatters Abrahams/ vnnnd das dir dem höchster  
prieffer Melchisedech geopfert hat/ angenömen hast ic.
- Die 14
- Die 15
- Die 16
- Die 17
- Die 18
- Seb. 9
- ¶ Item zum sechzehenden/ Bitt der offtzemelle opffrer/ das des  
vatters sun durch die heyligen enngel zum vatter getragen werd/  
sprechend. Wir pitten dich demüertiglich/ wöllest gepieten/ dz di-  
se durch die heind deines heyligen engels auf deinen hohen altar  
für das angesicht deiner göttlichen mayestat geführt werden. Ge-  
leych als sâß Chrustus der war lebendig gottes sun/ nit vorhin zu d  
gerechten gottes. Künd auch selbs nicht geen/ man müest in erst  
durch die engel im hymel tragen lassen. So doch zum Hebreern an  
dem neündten geschriben ist. Er sey ainmal eingangen/ nit in ain  
tabernackel mit heinden gemacht/ sonnder im den hymel selbst/ zu  
erscheinen vor dem angesicht gottes ic. Nachdem vnd auch in ge-  
mainem glauben der Aposteln außtrückt ist. ¶ Item zu dem  
sybenzehenden/ Im mynndern vnd merern Canon bis zu der Co-  
secrirung/ opfert er pur lauter brot vnd wein/ das noch nit flaisch  
vnd blüt des herzen ist/ Durch welche er püt/ von sünden erledigt  
werden. ¶ Item zum achzehenden/ Er haiftes brot vñ wein/  
ehe dann es flaisch vnd blüt des herzen wirt/ Ain opfer des lobes  
vnd des hayls/ darumb seind die Canones der mynnder vñ merer  
Gotslästerlich vnd vom teuffel erdicht/ Pfew sich der schanden  
Wäre kain wunder/ das gott vmb solcher vnchustlichen teuffels

Des  
schen goral  
münch/ kir  
feier/ sch  
grundt der  
¶ Dis alle  
mer der ne  
liche besch  
die Mess  
Canones  
tisten gog  
gannz we  
von vilen  
rey ic. erle  
felle alles  
on wunn  
gegründet  
es auch fle  
Kirchen br  
gen vnd op  
im dem di  
heyt offen  
ist/ dan dz  
hat/ vñ ve  
nit allain  
im der emp  
würtigung  
augen (du  
d mess) d  
lichen leer  
ser aynigen  
verworffen  
andern ver  
tödtlich op  
des glaube  
vñ danckb  
¶ De  
ment. Wa



## Des zartten fronleichnamis Christi

Schen goglesung willen allain die ganz welt. alle pfaßen vnnnd  
münch/ kirchen vnd altar/ Stiffter vnd stiffterin mit hellischem  
feier/ schwefel vnd pech/ wie Sodomam vnnnd Gomoram in ab  
grundt der hellen ewigklich versencket vnd umbkeret.

¶ Dis alles hye kürzlich verfaßt setzet diser verfechter vnd beschir  
mer der neuen vermesslichen leer. Auf welchem er grosse vnpi-  
liche beschwörung anzeigt vnd wie rechtlich er vnd sein anhang  
die Mess (bis her vil hundert jar gehabt) abgethan haben. Die  
Canones (mynndern vnd merern) verworfen vnd den aller ell-  
tisten gogdienst der Chustlichen kirchen verwandelt. Darumb die  
ganz welt im pillich dancksagen solt. Als dem/ der die kirch so  
von vilen vnd so grossen jrthumben/ goglesungen vnd abgottes-  
rey ic. erledigt hat/ vnd beschleißt auß dem allem enndtlich. Hye  
felle alles darnyder/ was auß obgemelt opfer gegründt ist. Nit  
on wounder/ dweyl es alles ain spot ist. Dis leyrwerck alles hat er  
gegründet auß ain falsch vnd vertertes fundament/ auß welchem  
es auch fleißt. Das ist. Das die so Mess lesen nach Römischer  
kirchen brauch/ widerumb chustum warlich vnd wesentlich creützi-  
gen vnd opffern. Dermassen/ wie er am creütz geopfert ist wordē/  
in dem diser schreiber aller welt sein grosse vnwissenheyt vnd toz-  
heyt offentlich entdeckt. Seytmal dis opfer in der mess kein anders  
ist/ dan dz/ in dem er sich selbs am creütz/ got dem vater geopfert  
hat/ vn̄ von der Chustlichen kirchen ist geopfert wordē. Ja es ist  
nit allain ain gedechnuß desselbigen (wie man auch haben mag  
in der empfangung dis sacraments/ sonder auch ain herliche gege-  
würtigung/ vn̄ gleichsam als ain deutung vnd anzaygung für die  
augen (durch die löblichen Ceremony vn̄ ander gute ordnung in  
d̄ mess) des leydens Chusti/ wie obgemelt ist in d̄ fünffte Cristen-  
lichen leer. Vn̄ noch reyhlicher in büch vom opfer d̄ mess. Mit di-  
ser aynigen antwort werdē alle seine falsche argument vn̄ treüm  
verworfen. Doch zu merer erleüterung wollen wir ains nach dem  
andern verantworten.

¶ Auf dz erst/ sprich ich/ dass nit ist dz  
tödtlich opfer chusti in d̄ mess/ als am creütz/ sonder ist ain opfer  
des glaubens vn̄ der andechtigē gegenwürtigung mit betrachtung  
vn̄ danckbarkeit d̄ grosse wolthät gots/ vn̄ erlangung seiner frucht

¶ Desgleiche ist auch falsch das ander vnd das drit Argu-  
ment. Wann diegeystlich widerumb opfferung Chusti inwendig

Gaspar

Canon ma  
ior et minor

Gaspar  
Auf dz erst

Aufs ander  
vnd drit

## Vom̄ heyligisten Sacrament

- Heb. 10** In herten durch den glauben vnd die andacht. Vnd von aussen durch die gegenwürtige anzygung ist nit nachtaylig dem aynigen opffer Christi sonnder mit ainem aynigen wesenlichen opffer in tödlichem leib/hat er in ewigkait volennet die geheyligte vñ auferwölten.
- Aufs vierd** ¶ Zum vierden sprich ich. Das wir nit mer bedürffen aines neüen tödlichen opfers für die sünd/durch ain neües leiden vnd sterben Christi. Dweyl wir aber täglich sünden/so bedürffen wir auch ayn täglich gegenwürtigung des leydens vñ opfers Christi für die sünd vor gott dem vatter. Gleych als wärē wir gegenwürtiglich vor jm. Wie er dann auch allweg gegenwürtig steet vor dem an gesicht gottes vnd jm anzygt sein leyden. Dem sich auch gleychförmig macht die Christlich kirch/so sy sein leyden dem vater auch gegenwürtiglich anzygt oder opfert. Dweil er sich nit allain selber geopfert hat dem vatter in seinem leyden/sonnder ist auch geopfert worden/wie Esaias bezeügt.
- Heb. 9** ¶ Auf yezgemelten/wirdt geantwort auf die fünfft sechst sybend/acht/neündt/vnd zehend/Wann sy gründten sich auff die war wesenliche vnd tödliche widerumb opferung Christi.
- Esai. 53** ¶ Die aylstt ist auch falsch als kundtbar ist auß obgemellter fünfften Christlichen leer.
- Aufs 5. 6** ¶ Zur zwelfften sprich ich dz der priester so in der person der kirchen opffert/opffert als ain diener/darumb ifts nit nichten nachtaylig Christo.
- >. 8. 9. 10** ¶ Desgleychen ist auch falsch die dreyzehend auß obgedachten gründlichen bewärungen.
- Aufs ailffte** ¶ Zur vierzehendē sprich ich/das seymal Christus ain haubt ist der kirchen/welche sein leib/wie vms Paulus bezeügt. Vnd ist auch sein gespons/ain ding mit jm/als mit irem gesponsen. Darumb das opfer am creütz von Christo geopfert vnd in der Mess bezaychnet ist ain opfer Christi/dweyl er sich selbs geopffert hat
- Aufs. 12** Ist auch ain opfer der kirchen/von welcher er auch nit mynder geopffert ist worden gott dem vater. Nachdem vnd der prophet spricht. Er ist geopffert worden wann er hats gewölt (versteet) geopfert werden. Demnach erneuert die kirch täglich in gayst die
- Auffs 13**
- Auffs 14**
- ephe. 1. et. 5**
- Coloss. 1.**
- Heb. 9**
- Esai. 53**

de

opffer vñ  
anplick a  
Auf das  
auch für  
die kirch  
am creütz  
ten vmb  
mit zähet  
den von  
dis gepet  
chen. Da  
weyfts a  
vatter pi  
¶ Zur für  
heyt zuleg  
vnd Me  
der vergl  
cht wirt d  
nolkömer  
Wann d  
Dweyl a  
¶ Zur sech  
die Chri  
fr geet  
licher ma  
vnd den  
würde. D  
in solcher  
Elich am  
jaren yez  
vor vms  
¶ Zur sibe  
in der ach  
das die kir  
rung thut.

## Des zarten fronleichnams Christi

opffer vnd pitt den vatter das er mit gnädigem vnd freindtliche  
anplick ansehen wölle diß opffer. Deshalben daßs von jr geet.  
Auf das wie es in jm selbst dem vater ganz angenam ist / dz also  
auch für ire glider vnd alle glanbigen angenam sey. Darüb so nun  
die kirch in der mess alles gegenwürtiglich anzaygt / woz Christus  
am creütz gethan hat vnd Christus hat am creütz den vatter gepe  
ten umb die empfangung seines opffers / so er in auch gepeten hat  
mit zähern für die sündler / vñ in versönet. Wann er ist erhört wor  
den von seiner ersamigkait wegen. So hat sy auch in der Mess  
diß gepet Christi sollen gegenwürtiglich anzaygen vñ ausspre  
chen. Darumb versteets der schreiber fälschlich vnd nit recht / ver  
weyfts auch vnpillich / ja on alle warheyt / dem priester / dz er den  
vatter pitt für seinen sun / an jm selbst / aygentlich von jm zereden.  
¶ Zur fünffzehenden sprich ich / das du dem priester mit d vnwar  
heyt zülegst / das er Christum in allen dingen dem Abel / Abraham  
vnd Melchisedech vergleych / wie dein Argument für gibt. Sonn  
der vergleycht in jnen / dermassen / wie das / das figurirt ist / zügley  
cht wirt der figuren oder bedeutung. Wie das voltkömen dem vn  
voltkömen / nit aygentlich in wesen / sonder vñ wegen d bedeutung  
Wann diße vergleychung zwischē jnen bayden / ist nit ganz gleich  
Dweyl ain yegliche gleychnuß hincet.

¶ Zur sechzehenden anntwort ich als zū der vierzehenden / Wann  
die Christlich kirch pitt vnd begert / das jr opffer (als vil als von  
jr geet) von heyligen engeln getragen werd für das angesicht göt  
licher mayestat. Wie sy in auch / da er am creütz hiennge / opffert /  
vñ den vatter bat das sy jm / durch seines suns leyden versönet  
würde. Darumb alles was in der Mess gehandelt wirt geschicht  
in solcher betrachtung / gleych als litte Christus yetz gegenwürtig  
lich am creütz. Nit zū betrachten dermassen / als es vor vil hundert  
jaren yetz vergangen geschehen ist / sonnder als es yetz geschehe  
vor vnsern augen.

¶ Zur sibenzehenden ist die anntwort kundtbar aus denen so oben  
in der achten Christlichen leern gesagt seind / Wann durch das  
das die kirch in mynndern vnd merern Canon vor der Consecr.  
tung thut / pitt vñ opfert. Betracht sy vñ anzaygt / das die alltē

Heb. 5

Gaspar  
Auf das 15

Auf das 16

Auf dz 17  
was die Ca  
nones mi  
D

## Vom̄ heiligisten Sacrament

nor et mai- vätter in natürlichen vñ geschriben gesetz gethan haben. Welche  
or bedeuten on zweyfel Christum/in allen iren opffern Got dem vatter figur  
vñ anzaygē lich in ainer bedeütung geopffert haben.

Zuffs 18

Durch yezgemellte wort wirt auch das achgehend verantwort  
Dann sy werden gesprochen figurliche opffer des lobes vnd hails.  
Auch erlösende opffer von den sünden. Tut als sy an in selbs an  
gesehen werden/sonnder als in vnd durch sy figurlich verstandē  
wirt das war wesenlich opffer Christi. Vnd wirt durch dise/nit  
allain figurirt/sonnder auch gegenwürtiglich anzaygt. Auf welt  
chem allem klärlich scheint/das der gang processus dieses traumers  
wider die Römisch kirch nichts anders/dann allain schendtüg  
vnd lessrung ist vnd geet nur aus ainer falschen vnwarhafftige  
auslegung oder verstande des heyligsten opfers der Mess.

Die figur di  
ses opffers  
der Mess  
Genes 14

Nachmals vndersteet er sich aufzulösen ain figur vnd züuer  
antworten ain prophetische auctoritet/welche all bayde wider  
streben seinem leyewerck vnd vnnützem geschwartz. Die figur so  
der einsetzung dieses Sacraments züsympt/haben wir geschriben  
in büch der geschöpf. vom opfer Melchisedech/welliche er allain  
durchs nayn (das auch ain jüngerer schreiber thün möcht) vmb  
stossen wil vnd spricht es sey nit war das Melchisedech wein vñ  
brot geopffert hab man werds auch nimmermer mit heyliger ge  
schrift beweyssen mögen. Jedoch aber ehe er sein vernaynung be  
wärt vndersteet er sich das auch züuerwerffen durch sein züger  
bung ja vnd spricht also (wie ain kecker vnuerzagter frischer sch  
reiber der noch mer kan vñ vermag) Doch auf das sy nicht spre  
chen wir fliehen vnd was wir nit verantworten künden. dz pfe  
gen wir züuerleignen. So wollen wir inen das nachgeben/wie  
wol es nicht war ist. Es hab gleich Melchisedech wein vnd brot  
geopffert/was ligt daran? Es volget darumb nicht/das Christus  
auch sein fleisch vnd blüt vnter brot vnd weins gestalle in dem  
abentmal geopffert/oder aber in der mess süro zeopfern eingesetzt  
hab. Das bewärt er Erstlich auf dem/das Melchisedech nit in  
allen stückhen Christum figurirt hab. Dann wo das war wäre/so  
müest Christus auch für sein aygen sünd am ersten geopffert habē/  
wie Melchisedech. Desgleichen müestent auch alle Mess allain  
zū Hierusalem vnd sonst nyendert gehalten werden. Vnd wie

Das erst ar  
gument des  
widersach  
ers.

Melch  
im der  
vnd blü

Am  
als durc  
vnd tr  
ain figur  
reymet z  
lich so  
die figur  
stückhen  
arbeit v  
wortten  
treim s  
liche be  
so er sp  
riert/da  
naynt n  
wegen/  
heylig g  
ten/das  
dern stü  
wo nit  
allain h  
bracht/  
auch v  
Transla  
sprach i  
ain pie  
lin (W  
hab da  
(wan  
ernstf.  
Melchi  
stus vñ

## Des zarten fronleichnam Christi

Melchisedech allain wein vnd brot hat geopffert/ also müßt auch  
inn der Mess nichts dann wein vnd brot/ vnd nit Christus fleisch  
vnd blüt geopffert werden.

**Antwort** Darauf sprich ich Erstlich/ dz wir dz opffer d  
mess nit beweisen durchs opfer melchisedechs  
als durch ain vestes vnberweglichs fundament dz gnügsam starck  
vnd kreffteig sey züberwinden den widersacher/ dweyl es allain  
ain figur ist. Nun wirt die figur in mancherlay weiß zusamen ge  
reymet zu dem/ dz durch die figur figurirt oder bedeyt wirt. Nem  
lich so inn göttlicher geschriffte nit außtrücklich anzaygt wirt/ das  
die figur oder bedeytung sich ganntz gleych reymen soll inn allen  
stückē auf das so bedeyt wirt. Darumb wäre nit von notē groß  
arbeit vnd vleiß darauf zelegē dises schreibers einrede züuerant  
wortten. Damit aber deyster augenscheinlicher gesehē werden die  
treim seiner argument/ wil ich im antwortten auf seine vsach  
liche bewegung/ die in darzü treyben. ¶ Erstlich auffß erst/  
so er spricht Melchisedech hab nit in allen stücken Christum figu  
riert/ das gib ich nach. Dennoch mag nit mynnder auch nit ver  
naynt werden das er Christū bedeyt hab/ von seines priesterthūbs  
wegen/ wie es dann die gschriffte klärlich bezeigt. Dweyl nun die  
heylig gschriffte seins priesterthūbs gedenckt/ so volgt auch vō nō  
ten/ das sy seins opfers gedacht hat/ wie sy dan auch von allē an  
dern stücken von im geschriben/ thūt. So findt man auch anderß  
wo nit in göttlicher gschriffte dz werck seins priesterthūbs/ dann  
allain hie an disem ort. Darüb volgt/ das ers nit allain herzü ge  
bracht/ sonder auch brot vñ wein geopfert hat. Darzü dienet vnß  
auch vnser eliste vñ warhafftigste von der kirchen angenōmme  
Translation der Bibel/ vom heyligen Hieronimo aus hebraischer  
sprach in lateinische geendert/ die also hat im Tert. Wan er was  
ain priester des höchsten gottes. Sie setz die heilig schriffte dz wört  
lin (Wan) Dz die vsach anzaygt warüb er brot vñ wein bracht  
hab das ist/ das er dasselbig opffern wolt. Aus welchem wörtlin  
(wan) du ain (vnd) gemacht hast/ aus grosser bizigtait deines  
ernnsts. ¶ Disem widerstrebt auch nit dz du hernach setzest/  
Melchisedech hab wein vnd brot geopffert. Darumb müß Chri  
stus vnser seligmacher auch wein vnd brot opffern. Dan wo das

Gaspar

Auf dz erst

Psal 109

Genes. 14.  
hic ponitur  
coniunctio  
causalis/ ea  
nim/ ex qua  
scriba copiu  
latina (et)  
fabricauit

## Vom̄ heyligisten Sacrament.

war wäre/ so volget daraus das. das welchs bedeüt wirt nit vol  
kõmmer vñnd pesser wäre dann sein figur. Was möcht man aber  
lecherlichers erdencken/ dann so ainer sprechen wolt/ das d̄ schar  
ten oder die bildnus Petri also güte vñnd volkõmen wäre/ alls Pe  
trus an jm selbs in seinem wesen. Ist es nit ain grosser spot vñnd  
schandt/ das ain solcher hochgelerter schreiber (der sich geydnet  
er vermög noch mer dann das) so gar erplündet ist/ das er sich  
mit seinen aygen wortten hie trifft. Ja nit sichte in was grosser fin  
sternus der vnwissenheyt/ diser plündersüerer ligt.

Das ander  
laine argu  
mēt des ob  
gemelten  
schreibers

¶ Züm andern/ arguirt er auf sein maynung/ durch ain solliches  
mittel also. Christus hat ain ewigs priesterthumb nach Melchise  
dechs ordnung/ Wann nū Melchisedechs ordnung erayscht brot  
vñnd wein jñ der Mess zū opfern. So müß es auch ewig weren vñ  
bleiben. Da müessen dann jñ hymel auch kirchen/ altär/ messte  
wandt/ vñnd messteuecher sein/ auch brot vñnd wein ic̄.

Gaspar

**Antwort** Jetzt hör ich das diser schreiber auch Petrum  
hispanum jñ vierden büch gehört hat. Nun  
wolan/ es gelt mir auch durch ain solichs mittel zū arguiren/ also  
Christus hat ain ewigs priesterthumb nach Melchisedechs ordnung  
Vñnd Melchisedech hat dem höchsten got geopffert. Dan wo nit/  
so wäre er kain priester genennt worden. So volget/ das Christus  
solt auch ewiglich opffern. Darumb ist das ain kindisch argumēt  
von ainem alten schreiber/ das auch die jungen schreiberlin verla  
chen/ dann es zerstört sich selbst.

Dz dritt ar  
gument des  
schreibers

¶ Züm dritten arguirt er also. So Christus ain ewigs vnvergeng  
lichs priesterthumb hat/ so bedarff man kain andern an sein stat  
stellen/ wie den leuitischen geschach die durch den todt abgiengē.  
Wer hat sy dann hayssen an Christus stat treten vñnd opffern/  
dweyl er noch nit von seinem puesterthumb abtreten ist. sonnder  
ewiglich priester bleybt.

Gaspar

Das opffer  
Christi am  
creüz/ vñnd

**Antwort** Die priester des newen Testaments treten nit  
an Christus stat/ bekennen auch kain anders  
dann allain das priesterthumb Christi/ wie sy dann auch kain an  
ders opffer bekennen/ Sonnder erkennen sich diener Christi/ die/  
das aynig opffer am creüz volpracht/ täglich jñ hertzen der glau

bigen er  
Darum  
¶ Züm  
schen a  
so gott  
de. Da  
kain op  
die M  
sedech  
sen ew  
klich sū  
die sū  
mer ic̄  
leyden  
ain vo  
sünd. A  
volgt/  
lich be  
lösung  
genwō  
gegenu  
werde  
¶ Züm  
vns v  
vñnd st  
das ab  
den da  
ment a  
das an  
ordnu  
das le  
sünde  
lich/ v  
hette i  
than/

## Des Fronleichnam Christi

bigen erneuern / durch ain gegenwürtiglich sichtbarlich opffer.  
Darumb seinds nit zway opffer / noch zway priesterthumb.  
¶ Zum vierden arguirt er allso. Ain yegtklicher Bischof vñ den me-  
schen angenömen / wirt gesetzt für die menschen / in denen dingen  
so gott zugehören auf das er opffere gaben vñ opffer für die sün-  
de. Darumb wo nun voltkomme vergebung der sünden ist / da ist  
kein opffer mer für die sünd. Ist nun noch ain opffer für die sünd  
die Mess / wie sy bissher gehalten worden ist / die ordnung Melchi-  
sedechs. So volgt / das die sünd noch nit vergeben sind / So müs-  
sen ewigklich Mess gehalten werden / vñ müessen auch wir ewig-  
klich sündigen. Dann wo kein sünd ist / da ist auch kein opffer für  
die sünd / da ist kein Mess / da ist thain ordnung Melchisedechs  
mer ic.

¶ Antwort. Wir bekennen allesampt / das durchs  
leyden vñ sterben Christi / erlangt ist worden von got dem vater  
ain voltkünne versönuung / vñ gnügthung für aller auferwölte  
sünd. Der gnügksamigkait nach zereden. Aus welcher bekennung  
volgt vñ beschlossen wirt vnnsere maynung. Das ist / das wir täg-  
lich betrachten vñ gegenwürtiglich anzaygen sollen gemelte er-  
lösung vñ vergebung der sünden. Damit die sünd (on welche ge-  
genwürtigs leben nach gemainem lauff nit hinpracht wirt) durch  
gegenwürtigung vñ verneuerung des leydens Christi abgetillgt  
werden. Darumb ist dein argument für vns / vñ wider dich

¶ Zum fünfften also. Das recht war opffer dardurch vnnsere sünd  
vns vergeben sein worden ist am creutz / durch das blütergießen  
vñ sterben Christi / vñ nit am nachmal geschehen. Darumb ist  
das abentessen nit sein leyden gewesen / noch herwiderumb sein ley-  
den das abentessen gewesen. Dann am nachmal hat er dz Sacra-  
ment auffgesetzt. Ist nun das abentessen des herren oder die mess  
das ampt vñ opffer / darumb er ain priester nach Melchisedechs  
ordnung in ewigkait gesetzt ist worden. So volgt / das ainweder  
das leyden Christi nicht ain opffer vñ gnügthung für vnnsere  
sünde sey gewesen / das doch erschrockenlich / grausam / vnchristen-  
lich vñ ganz teüflisch wäre zügedencken. O der aber Christus  
hette in seinem leyden die allergroßisten / gorlesterlichste sünd ge-  
than / dergleychen noch nye auff erden geschehen wäre. Dann er

des ptesters  
in der mess  
ist ein opfer  
Das vierde  
argument  
Zeb. 10

Gaspar

Das fünffte  
Schreibers  
sch argu.

D 14

## Von dem heyligsten Sacrament

hett seinen hynlischen vatter zu ainem lügner gemacht. Welches doch so vnphillich zügedenckē wäre. Das es kein zunge in hyniel/ noch auf erden möcht aussprechen. Das ist leychtlich zübeweyfen/ Dann so nach Melchisedechs ordnung priester sein/ als vil sol gelten/ als des herren abentessen/ oder aber ain Mess halten/ vnnnd doch got d vatter gesworehat/ er soll ewig ain priester nach Melchisedechs ordnung bleiben. So volget/ daz derselbig aydt vier vn zwainzig stund nach dem abentessen ist nicht gehalten worden: Dweyl Christus am creütz priester gewesen ist/ vn ain opfer gethan hat. Welches der ordnung Melchisedech so vngleich gewesen/ als tag vnd nacht/ todt vnd leben. Also wäre ainweder Cristus leyden vnd todt thain opffer/ oder Melchisedechs ordnung wäre verprochen/ vnd der aydt nit gehalten. Solche teüflische gortles- strung volget aus irer lügen/ da sy sagen Melchisedech hab wein vnd brot geopffert/ vnd Christus müß auch also nach d ordnung Melchisedechs vnder der gftalt brots vnnnd weins in der Mess geopffert werden.

Gaspar

¶ Zwischen dis vnnütz lügenhafftigs geschwätz setz offtigemellter schreiber vier vngeschickter vergleychüng zueinander des herren abentessens zu seinem leyden/ vnnnd spricht also. Ain abentessen ist Cristus/ als ain ewiger allmächtiger war er Gott bey seinen jüngern gewesen. Dann wie hett er inen sonnst sein war flaisch vnnnd blüt züessen vnnnd zütrinken mögen geben. Ain creütz ist er/ als ain arm/ verfolgt/ vnd verlassen mensch in der veinde hende gewesen. Dann wie hetten in sonst die jüden mögen tödtē.

Luc. 22

Ain abentessen hat er gesagt. Ich hab mit grosser begird dirz abentmal mit dir zueessen begert. In anfang seines leidens hat er gesagt. Mein seel ist traurig bis in todt. Vnd/ Vatter/ ist es möglich/ so gee diser kelch von mir. Ain abentessen hat er sein flaisch vnd blüt seinen lieben freunden vnnnd brüedern zu ainem pfandte der seligkeit geben/ vnnnd sy seind dardurch ge- sterckt worden. Ain creütz hat er sein flaisch vn blüt den got- losen jüden vnd hayden zu aller schmach vnd pein/ bis in den pits- tern todt ergeben/ vnnnd seine jünger seind darab geergert worden.

Roma. 6

Sein abentessen hat er offemals in seiner gedecknusz zühalt- ten benodhert. Sein leyden aber vnd sterben hat er durch die auf- erstehung überwunden/ stirbt hinfürd nit mer/ vnnnd der todt wirt

de  
firo nich  
zaygt er  
sey gew  
gewest.

Anr  
argume  
Kirchen  
Krafft s  
sey gew  
am cre  
Bäbst  
opffert  
sti. Dan  
gewese  
das na  
wideru  
ich Er  
thain v  
opffers  
hebt v  
bey vie  
Das d  
rung  
fessis g  
¶ Züm  
visach  
müß w  
als vor  
sol geg  
Wier  
ber ayt  
anzayg  
stalt  
dann  
er es



ment

Welches  
im himmel/  
beweyfen/  
vil sol gel-  
ten vnnnd  
nach Mel-  
chisedech vier vn-  
worden:  
er gethan  
gewesen/  
er Christus  
nung wäre  
he goglese-  
hab wein  
ordnung  
der Mess-  
affrigs ge-  
rgleichung  
nd sprücht  
eiger war-  
en sonnst  
en geben.  
ensch im  
tuden mo-  
nit grosser  
ng seines  
Ond/ Vat-  
abentessen  
buedern  
durch ge-  
t dengota-  
n den pita-  
rt worden  
p zühall-  
die auf-  
tot wirt

## Des zärtten Fronleichnams Christi

Wird nicht über in herrschen. Auf wellichen unuergleichungen an-  
saget er. Das obengesagt ist. Das das abentessen nicht das leyden  
sey gewesen. vnd das dz leyden widerumb nicht das abentessen sey  
gewest.

**Antwort** Merck est du hye/ du erleuchter leser/ die grosse  
argumentirers durch welche er sich vndersteet der Chrißlichen  
Kirchen das laster der goglestrung aufzulegen. Wann die ganzz  
Krafft seines arguments steet im dem. Das Christus mit ain priester  
sey gewesen nach Melchisedechs ordnung im nachtmal sonnder  
am creüz. Darumb hab er am creüz dis opffer geopfert. Aber die  
Bäbtschen priester sagen Melchisedech hab brot vnnnd wein ge-  
opffert vnd dardurch angeygt vnd bedeutet das nachtmal Cri-  
sti. Darumb so volgt (nach jr maynung) dz Christus sey priester  
gewesen am abentessen vnd nachuölglich mit am creüz. Wann  
das nachtmal gleychmässigt sich mit dem creüz. Noch auch her-  
widerumb das creüz vnd leyden dem abentessen. Darzū sprich  
ich Erstlich. Das vnderm nachtmal Christi vnnnd seinem leyden/  
thain vngereympte vergleychung ist gewest/ verstee der mess oder  
opffers Christi halben. Dweyl er dasselbig am abentessen ange-  
hebt vnd ain creüz vollenndet hat. Darumb hat sein mess schier  
bey vierunzwanzig stunden (das ist ain natürlichē tag) gewert.  
Das durchs opffer des osterlembins beweist wirt. Welches opfe-  
rung (nach heyliger gschriffte maynung) am abent des österliche-  
fests geschach/ dz dann figurirt hat die opfferung Christi.  
¶ Zum andern mal sag ich. Seymal Christus außtrückt hat die  
vsach der aufserzug dis Sacraments. Das ist zū seiner gedecht-  
nuß/ welche eben als wol sol gehabt werde von seinem abentessen  
als von seinem leyden. So volgt drauff/ daz die Mess dise beyde  
sol gegenwürtiglich anzaygen. ¶ Zum drittem mal sprich ich  
Wiewol Christus am abentessen mit geopffert hat/ so hat ers doch  
beraytet woz man darnach in künfftiger zeyt zür gedechnuß vnd  
anzaygung opffern solt. Das ist/ sein fleysch vnd blüt/ vnttern ge-  
stalten brots vnnnd weins einsetzendt zū seiner gedechnuß. Wie  
dann auch Melchisedech vorhin auch brot vnnnd wein bracht ehe  
er es Gott dem Allmächtigenn opfferet. Auf wellichem allem

Gaspar

Entschay-  
dung seiner  
einrede

Die amder  
antwort

Die dritt

## Vom̄ heyligisten Sacrament

Merck's  
wol

Genes. 14.

angenscheinlich klar ist/wie so gantz vnnütz vnnnd vergebens ist  
der gantz process dises schreibers / auch wider sein aygen position  
oder nachgebung ¶ Nachmals vnnndersteet er sich anzuzay-  
gen das nit in göttlicher gschriffte stee / das Melchisedech brot vñ  
wein geopffert hab / sonnder er habs herfür tragē als ain reicher  
künig zū speysen Abraham mit seinen kriegsleuten. Welliches er  
vnnndersteet zūberwären (wie dann auch hernach den spruch Ma-  
lachie) auß dem hebraischē büchstab / des er nit vil vergessen hat.  
Jedoch wil ich schlagen auff den sack / triff ich aber den esel so  
so hab er mirs nit verübel. Vnd antwort dir also. Bewäre mir  
zūm ersten das diser spruch den du anzeichst / sey der warhafftig  
vnd vrsprünglich hebraisch büchstab / der nicht durch sträfliche  
verseümlichkeit der schreiber / oder aber aus possheit der judē zer-  
stört oder gefelscht sey. Welches argkwons die gantz hebraisch  
Bibel / die man yetzt ombtreget / nit mangelt. Nemlich an den ort-  
ten / die aintweder inn figuren oder weyssagungen verfassenn dye  
heymlichkeit des neuen Testaments. Weytter sag mir von wans  
nen wirstu mich / oder ain anndern frummen Chusten vergewissen /  
vnnnd glauben machen / das du ain warhafftiger dolmetseh seyest  
des hebraischen / nemlich an gemellte ortten / d du vvilleicht kaum  
drey tag / dar inn gestudiert hast / oder kanst vvilleicht das A / b / c /  
oder aber die tafel hebraisch lesen. Das man dir darüb mer glau-  
ben oder trawen solt / dann dem heyligen göttlichen lerer Hiero-  
nimo / vnd anndern gelertesten vnnnd erfarnesten dolmetsehen der  
hebraischen zungen. Vvilleicht wirst du zeügen herfür püngen auß  
deiner rott. Menschen deines leders / die inen selbs zūschreyben al-  
les / was auch in hebraischer vnd kriegischer gschriffte gefunden  
wirt. Aber / von wannen kompts / das yetzt die neuen dolmetseh  
vnndereinander selber streyten / ainer den anndern nit auß hört zū  
straffen von der vnnwissenheyt beyderlay gemellter sprach. Wey-  
ter. Da Abraham wider kam / sampt seinen kriegsleuten / von der  
schlacht der fünff künig vñ allen raub mit in bracht / bedarfft er  
gar nit des Melchisedechs brots vñ weins ¶ Das du aber dar-  
zū sprichst / das zū der selbigen zeyt der prauch war / das man den  
kriegsleuten / wo sy für ire freünd zohen / mit speys vnnnd tranck

entgeg  
die ort  
das d  
die es  
sy best  
Desgl  
müede  
¶ We  
dech a  
als he  
gethan  
west  
opffer  
auch  
Seyt  
auch  
nach  
len zū  
eier h  
ist gro  
heilig  
groß i  
Das s  
ber zū  
Erst  
metse  
oder v  
men g  
opfer  
vnd s  
soles  
darau  
Da sol  
öle vn  
auff d

## Des fronleichnamis Christi

entgegen gieng. Das redstu vō dir selbst auß deinem kopff. Wan die ort / so du herzü pringst / dienen deiner maynung nit. Deshalb / das die Ammoniter vnd Moabiter nit wolten den hebreyschen / die es doch nottürfftig waren / lyferung oder narung mittayle / Ja sy bestellten Balaam den zaubrer / das er die juden solt verflüche / Desgleychē auch die menner sehot / versagten den hungerigen vñ müeden kriegern Gedeonis (wiewol er sy dumb bat) die speys. ¶ Weytter / das du hernach sprichst. Darumb aber das Melchisedech ain priester war. Gab er dem Abraham den segen. Gleych als hett er allain mit dem segen / seinem priesterlichen ampt gnüg gethan. Ist dem also / wie du sagst / so ist er nit ain figur Christi gewest / der sich warlich vnd wesentlich auß dem altar des creütz geopffert hat. Er dichstu aber etwas vnd sprichst / er hab anderwo auch opffer geopfert. so beweis dasselbig durch die heiliggschafft Seynmal hye die gang krafft daran ligt. ¶ Nun wollen wir auch sehen die weyffagung des propheten Malachie. Seine wort nach vnser aller elltisten Translation seind die. Ich hab kein willen zū eich / spricht der herz / wirt auch nit empfahen die gab von euer handt. Dann vom auffgang der sonnen bis zū nydergang ist groß mein name in den hayden. vnd an allen orten wirt gehyliget vñd geopffert meinem namen ain raines opffer. Dann groß ist mein namen vñdtern hayden. Spricht der herz der schare Das stect am obgemelten ort. Disen spruch vntersteet der schreiber zūnerwerffen / das er nit vom opffer der mess verstandē werd Erstlich durch den hebrayschen Text / der also laüt wie er in dalmetsch. An allen orten wirt gepraecht meinem namen rauchwerck oder weyrach / vnd ain raines speisopffer / darumb das mein namen groß ist / vntter den hayden / spricht got der herz. Ein soliches opfer beschreibet auch Moses am dritten büch am andern Capitel vnd spricht. Wenn ain seel dem herren ain speisopfer thün wil so soles von semel mel sein / vnd sol öl dar auf giessen / vnd weyrach dar auf legen / vñd also bringen zū den puestern / Arons sūnen. Da sol der priester ain handfol nemen vom selben semelmel vnd öle / vnd den gangen weyrach. Vñd anzünden zūm gedechtnuß auß dem altar / das ist ain opffer das wol reücht vor dem herren

Judic. 8

Malach. 1.

Leuit. 2

¶



## Vom heiligsten Sacrament

Das übrig aber sol Aarons vnd seiner süne sein ꝛc.

¶ Zum andern bewärt ers durch den vmbstandt des püchstabs/ so der prophet spricht (an allen ortten). Solt aber dz ye (spricht er) von der mess verstanden werden das nit müglich ist/dass ein opffer sey/so wären der Babst/mit seinen Bischofen lautter büben. Dweyl sy nyergen mess lassen halten/dann an den orten od auf den stainen/die sy geweycht haben. Vnd also gott dem herren sein opffer/nit allain verhynderten/somnder in auch/als vil an in gelegen/zü ainem lügner machten/inn dem das er gesagt hat/an allen ortten opffert man meinem namen ꝛc.

¶ Zum dritten Chustus hat für vnser sünd gnüg than. Darumb bedürffen wir kaines andern opffers für die sünd.

1. Thimo. 2

¶ Zum vierden. Es ist ain mitler (wie Paulus bezeügt) zwischē gott vnd den menschen/nemlich der mensch Ihesus Chustus/der sich selbs geben hat für yederman zü erlösung. Darumb so ist auch allain ain püester vnd ain opffer. Deshalben auch der kirchē dier an kainem ort göttlicher gschufft püester genennt werden.

¶ Nachmals vnntetsteet er sich/anzezaygen aus der heyligen gschufft/welliches das speißopffer sey von dem Malachias redet/ vnd spricht. Es sey ain yedlich rechtglaubig Chusten mensch. Dañ sein fleisch sey das semelmel oder gepachen brot. Das öle der heilig gaist/damit er durch den glauben begabt ist. Der weyranch od rauchwerck/das gannz new gaystlich wesen/das der heilig gayst in den mensch anrichtet ꝛc. Darauf zeücht er den spruch Pauli zün Römern. Ich erman vnnnd pitt eüch lieben brüeder/durch die barmhertzigkait gottes/das jr eüre leib ergebt zü ainem opffer/das

Roma. 12

da lebendig/heylich/vnd gott wolgefellig ist. Darzū reißt er auch/das Paulus zü Thimotheo spricht. Ich wil das die menner petē an allen ortten/vnd auff heben heylige hennde/on zorn/vñ wider willen. Desselben gleychen auch die weyber. Das ist. Dweyl Chustus für die sünd gnüg hat gethan/bedürffen wir kains andern opffers/dann das bayde/man vñ weyb/in leyden ire raine hend auffheben/on zorn/vnd widerwillen/in aller gedult. Das ist das raine speißopffer/vnd sollen peten an allen ortten/das ist dz rauchwerck/daus Malachias gesagt hat/das man yetzo got dem her

1. Thimo. 2

ren/an  
wullen  
ersten  
gaystli  
gaystli  
Vnd p  
künigk  
chumb  
von de  
ziehen  
des he  
er Jch  
nenley  
den C  
Welch  
sollich  
Christ  
chias  
melle

¶ Dise  
Mese  
fen. W  
Das a  
ain op  
dem b  
¶ Es  
vnd v  
¶ Zün  
netirwe  
Sonn  
Lin r a  
¶ Zün  
ain ay

## Des zarten fronleichnams Christi

ten/an allen ortten vnnttern hayden opfert. Vnd vmb dis opfers  
willen spricht der heylig Petrus zu allen Chusten menschen in der  
ersten Epistel. Ir als die lebendigen stain / barwent ewoch zu dem  
gastlichen hause vnnnd zu dem heyligen priesterthumb / zu opffern  
gastliche opfer / die got angenam seind durch Ihesum Christum  
Vnd pald hernach volget. Ir seyt das auferwolt geschlacht / vn  
königlich priesterthumb / das heylig volck / das volck des aygen  
thumbs / das verkündigen sol die tugent des der eüch berüefft hat  
von der finsternuß zu seinem wunderlichen liecht. Auff disen synn  
ziehen sy nitmynder mit dem har (wie man spricht) den spruch  
des heyligen Pauli zün Colossern. Welliches Euangelij (spricht  
er) Ich Pauls ain diener worden pin / der ich mich erfreuwe in mei  
nen leyden / die ich leyde für eüch vnd erstatte den abgang der ley  
den Christi / in meinem leybe / für seinen leyb / welcher ist die kirch /  
Welches alles offgemellter schreiber auflegt / vnnnd spricht. Das  
solliche erstattung oder erfüllung des leydens in gastlichen leyb  
Christi / sey das opffer von welchem obgedachter prophet Malas  
chias redet. Dises alles hab ich kürzlich in summa / auß des obge  
mellten schreibers büechlin gezogen.

1. Pet. 2

Col. 1

### Ein verwerffung des widersachers.

¶ Dife / vnd dergleychen lügen hab ich in büechlin vom opffer der  
Mefs inn der sechzehendē Chustlichen leer gnügsamlich verwoorf  
fen. Welche verantwortung ich hye kürzlich wider melde muß  
Das aber gemellter prophet rede vom opffer der mefs (das dann  
ain opfer des neüwen Testaments ist) scheint offennlich klar aus  
dem büechstab vnd seinen umbstenden.

Gaspar

¶ Erstlich / das er redet von verwerffung des allten gesez opfern /  
vnd von der lobung vnd annemung des neüwen gesez opfers.

¶ Züm andern. Das er nit von yeglichen gastlichen opffern des  
neüwen Testaments (wie Petrus von gastlichen opffern) redet.  
Sonneder von ainem aynigen sonnderliche opfer / dweyl er spruche  
Zün raynes opfer vnd nit raine opfer.

¶ Züm dritten. Seytmal er dises opfer des neüwen gesez / haife  
ain ayniges raynes opffer / anzaygt er die gücheyt dises opffers

¶ ¶

## Vom heyligsten Sacrament

Genes

Isa. 64

Job 9

an im selbst. Wir zuziehen auf die sonderlichen personen die das opffern. Dann gemelles opfer mag kains sonderliche menschengesprochen werden. Wann die sonderlichen opffer empfangen ihre gütheit (sollen sy anders gut sein) von besondern personen. Wie vom opffer Abels geschriben steet. Der herr hat angesehen Abel vnd seine opffer / dweil im Abels person angenam was / Sye aber in gemeltem spruch Malachie / geschicht gar kain meldung von sonderlichen personen. Aus welchem volgt / dz gemeltes opffer / an im selbst / got angenam ist / welches gleyche kain anders ist / dann des suns gottes / in vnser angenomen natur.

¶ Zum vierden / Haissts gemellter prophet ganz plöflich Cain raynes opffer von meldung oder bestymung aynicherlay person welcher person soliches opffer sey. Nun ist kains pur lauter menschengesprochen also ganz rain. Dweil alle vnser gerechtigkeit sind wie ain vnsaubers tüch ainer monsiechen frauwe. Ja nit on vnder / so auch der mensch selber vnrain ist / vor der strenge gerechtigkeit gottes / wie Job von im selbst bezüget. Ob ich mich sehen las als ain vnschuldigen / so beweyst er mich pöf ic. vnd ob ich mich wäschet mit schneewassern / vnd mein hende gantz saube / schinen / dannoch wirdstu mich versencken in dem vnflat. Vñ also mocht man auf dise maynung / vil zeigknus aus göttlicher geschriffte herfür bringe / das der mensch aus im selbst kain rains opffer hat / das aus seiner innerlichen wesenlichen güthait vñ raynigkait got angenam sey / vnd besteen mocht vor strenger göttlicher gerechtigkeit / dieselbig züersönen. Darumb alle vnser gerechtigkeit / vñ got angenomen / wirt in aines andern krafft (verstee Christi / so wir im durch die liebe eingeleybet) angenomen vñ vntrüget. Demnach / so nun obgedachter prophet plöflich redet vom rainen opffer / auch dasselbig auf kain sonder bestympte person (die das opfer ist / oder dasselbig opfern sol) zeicht. Sowil er durchs selbig das opfer Christi verstanden werden / welches alle vnser ander opfer erhalltet / vñd sy empfanglich macht. Dweil es allain / als dz rainest / vor dem vatter (auch am höchsten erzürnet) besteen mag / in züersönen. In wellichem er nichts verwerflichs  
¶ Zum fünfften. Redt mergemellter prophet eben (findet.

D  
in aine  
gesetz  
fers / d  
dem op  
get / vn  
Dann a  
angen  
¶ Zum  
chen zu  
der S  
veralle  
¶ Zum  
ten D  
das g  
plichen  
wiewo  
¶ Zum  
geben  
vilen o  
umb s  
heylig  
¶ Zum  
wort  
oder v  
sterber  
chs od  
ten sta  
Dann  
die vn  
¶ Zum  
glaube  
sein bl  
wellich  
altar  
fenlich

## Des zarten fronleichnam Christi

In einer rede/pald darnach von verwerffung der opffer des allte  
gesetzes vnd nachuolgender einsetzung des neuen Testaments opf  
fers/das er haist ain rains opffer. Darumb volgt/das er redt von  
dem opffer/welches des allten gesetzes opffern/on mittel/nachuol  
get/vnd durch sy figurirt ist worden. Solichs aber ist kein anders  
dann allain das opffer Christi. Das allain rain vnnnd an jm selbs/  
angenömen ist vor dem angesicht des hymelischen vatters.

¶ Zum sechsten. Redt er von aynigem opfer/das der ganzē kir  
chen zugehört/wie er dann ain wenig daruor redet von opffern. so  
der Synagog zugehörten. welche allain in Christo vberjaret vn  
veralltend seind.

¶ Zum sybenden. Volgt auß dem wort so er spricht (an allen ort  
ten) das ain leyplichs opfer ist. Dann ain gaystliches opffer (wie  
das gepet vnd jinnerliche andacht jm gayst ist) bedarfss keiner ley  
plichen stat. Jedoch wirt nitmynder vom prophetē ain leypliche/  
wiewol vnbestympte stat beschuben so er spricht an alle orten.

¶ Zum achte. Wirt auß dem wörtlin (ain rains opfer) züuersteē  
geben die aynheytt oder aynigkait dises opfers. Dan wiewol es an  
vilen ortten geopfert wirt/so istss doch ains. vnd bleybt ains. Dar  
umb spricht er nit. Es werden raine opfer geopfert werden. wie d

¶ Zum neündten. Gibt offtgemellter Euangelischer prophet jm  
wort (an allen ortten) züuersteē. das er nit rede von dem opfer/  
oder weiß züopfern/wie sich Christus selber in seinem leyden vnd  
sterben für vnns am creütz geopfert hat. Dweyl dasselbig ain leypli  
chs oder wesenlichs opfer geweest vnd geschehē an ainer bestymp  
ten stat (das ist auß dem perg Caluarie) vnnnd ain aynigs mal/  
Dann Christus ist ainmal für vnser sünd gestorbē/der gerecht für  
die vngerechten.

¶ Zum zehenden. Wirt auß allen obgesagte mit vngesweyfeltem  
glauben vn warheytt beschlossen. das der fronleichnam Christi vn  
sein blüt/vnns in disem Sacrament gegeben/ist das rain opffer/  
welliches durch die gannz Christlich (nit ketzerisch) kirch auß dem  
alltar got dem vatter an allen ortten geopfert wirt. Wie dan of  
fenlich klar ist durch die gannze welt/do die Christen seind. Wie

Johan. 4

1. Pet. 2

1. Pet. 3

¶ iij

## Von dem heyligsten Sacrament

auch vor zeytten in ainer figur durch ganze jüdische nation (das ist die Sinagog) geopfert warde (doch einzogenlicher d stat halben) Vnd disen yezgemelten verstande bestättigt vnd glaubwürdig auch der lang loblich gemain prauch der Christlichen kirchen. Wo aber ain anndere auflegung erdicht würde, soll ain solicher nit vnpillich lügestrafft werden.

### Verantwortung ettlicher einrede obgedachtens Schreibers.

Gaspar

¶ Aufss erst, so er herfürpringt den hebrayschē Tert den man yezze findt inn neuen hebrayschen Biblien, sprich ich, wie züm vorigen obgemelten argument vom Melchisedech gesagt. Das wir den neuen hebrayschen Biblien kein gewissen ungezweyfelten glauben geben mögen. Wir hetten dann ain ganntze alte Bibel, die vor fünfzehen hundert jaren wäre geschriben worden. Dann pald nach verkündung vnd außspraytung des Euangelij durch Christum vnd seine Aposteln, do die jüden aus dem alten Testament (nemlich aus den orten, so die heymlichkeit des neuē Testaments, der Sacrament, vnd vnser erlösung betreffen) durch die Christē überwunden würden, anfiengen die jüden, die ganntz Bibel, nemlich an oberzelen orten züfesschen vnd züuerderben. Auch so mochten vnser aller ellisten vnd ersten dolmetschen haben die warhafftigsten vnd wolgecorrigirtesten bücher der Bibel. Dweil sy gar nahend nach den zeitten der heiligen zwelfspottē gewest seind, deshalb in merer glaub zegeben ist. Aber wievil du dich vntersteest den Tert mit deiner dolmetschung auf dein maynung zübezagen, magstu dannocht nit vernaynen, dz der prophet Malachias redt von ainem raynen opfer. In welchem wort steet die ganntz krafft diser weyffagung. Vnd also streyten alle deine argument, so du vom raynen opfer gemacht hast wider dein aygne auflegung vñ verwerffen sy nach dem rechten waren schäfflichē syñ des Propheten. Jedoch gib ichs nach, das er auch nach deynner weiß mag sytelich oder gaystlich aber nit nach dem büchstab außgelegt vnd verstanden werden. Also das vnser leib seyē die opfer vñ vnser gepet sey der weyrach, dz wir alle opferen gaystliche vñ syteliche opfer, durch welche alle gläubigen, prierster seyen. Dweil

D  
difer s  
im and  
¶ Das  
fer bef  
so sol  
Mosee  
von ay  
¶ Nach  
wären  
werde  
dein gr  
nach d  
steen w  
es doch  
umb d  
wirt/n  
Dann  
ain gle  
chen v  
yeglich  
geschuff  
louera  
werckh  
ganger  
gel hab  
nügth  
her zü  
stande  
me ber  
¶ Das  
genenn  
Dweyl  
der kir  
inn der  
vonn g



ation (das  
stat hal  
glaubwie  
den kirchen  
in solcher

man yezt  
in vorigen  
s wir den  
en glauben  
del die vor  
Dann pald  
urch Chri  
Testaments  
staments/  
die Chrust  
Sibel nem  
ich so mo  
n die war  
. Dweyl sy  
vest seind/  
ich vnter  
ung zübye  
Malachias  
die gannz  
argument/  
ne anfle  
sliche syn  
ch deynner  
hstab auf  
e die opfer  
sliche vñ  
en. Dweil

## Des zartten fronleichnams Christi

Diser sytlicher verstandt nit widerstrebt dem schrifftlichen syn ist  
im auch mit nichte nachtaylig.

¶ Das du aber anzeuchst den spruch Mosi das er ain solchs opfer beschreib. Wenn ain seel dem herren ain speißopffer thün wil/ so sol es von semelmel sein ic. das dienet dir gar mit hye her. Dan Moses redt nit von ainem raynen opfer/sonnder allain plöflich von aym opfer.

Leuit. 2

¶ Nachmals laynestu dich auf ain lärs/hols roz/ so du das zübe-  
wären vnnndersteest auf dem wort das der prophet spricht (Es  
werde an allen orten geopfert) inn dem du abermals anzaygst  
dein grosse vnwissenhait/ das du hye das wörtlin /an allen ortte  
nach der logica (die du doch vnd dein anhenger verspottest) ver-  
steen wilt/ vñ nit nach burgerlichem gemaynem gespräch. Wie  
es doch göttliche schrifft oftmals gebraucht. Mainst villeicht/ dar-  
umb das es nit an allen vnflätigen vnd vnerlichen orten geopfert  
wirt/ müg man nit sprechen/ das an allen orten geopffert werde.  
Dann seytmal die stat/ vnd das werck (so darinn geschehe sol)  
ain gleychmässigung zueinander haben sollen. Nemlich in göttli-  
chen vnd gaislichen. So das göttlich werck vnd ampt/ an einem  
yeglichen ort/ das im süeglich ist/ geschicht. So redt die göttlich  
gschrifft plöflich darvon/ das an allen orten geschehe. Jedoch  
loueri das nitmynder auch alle vmbstemdt/ so zü ainem güthen  
werckh erayscht werden/ darbey seyen. Dweyl das güte aus ainer  
gangen volkömen vsach/ müeh güte sein/ vnd in kainem ain man-  
gel haben. ¶ Das du aber weytter herzüpringest von der ge-  
nügthung Christi/ vñ von seinem aynigem opffer/ dienet nit hye  
her zü vnserm fürnemen/ weyl das geet aus ainem falschen ver-  
stande dis opffers des altars. Welchen ich oben/ durch gnügsa-  
me beweynung göttlicher gschrifft verwoiffen hab.

¶ Das du aber darzū sprichst/ das der kirchen dienner/ nit priester  
genennt werden im neüwen Testament/ das byndert gar nichts.  
Dweyl sy im priesterlichen ambe nür pür lautter diener Christi vnd  
der kirchen sinndt. Welliche/ so sy die heylig göttlich geschriffe  
inn dem neüwen Testament priester hiesse/ man glauben möcht/  
vonn gleychhait wegenn des namens (Priester) das das alle

## Vom̄ heyligisten Sacrament.

priesterthumb noch nit aufgehört hette vnd in das priesterthumb Christi geendert wäre. So doch yetzo das ganz priesterthumb in Christo steet vnd seymal dz ainig vn̄ warhafftig (nit figürlich) opfer / ain opfer Christi ist vnd seiner diener / so wirt es ganz vnnd gar auf Christum gelaytet. Das sy aber gewöhnlich mit disem wörtlin (Priester) benennt werden / ligt nichts daran. Dann so man von d̄ sach an jr selbs redet / so ifts vergebens vnd vmbsonst lang vmb den namen zekriegen.

Lob sey Gott vnd Marie

Die warheyt überwinttern aller ding / obgesyge.

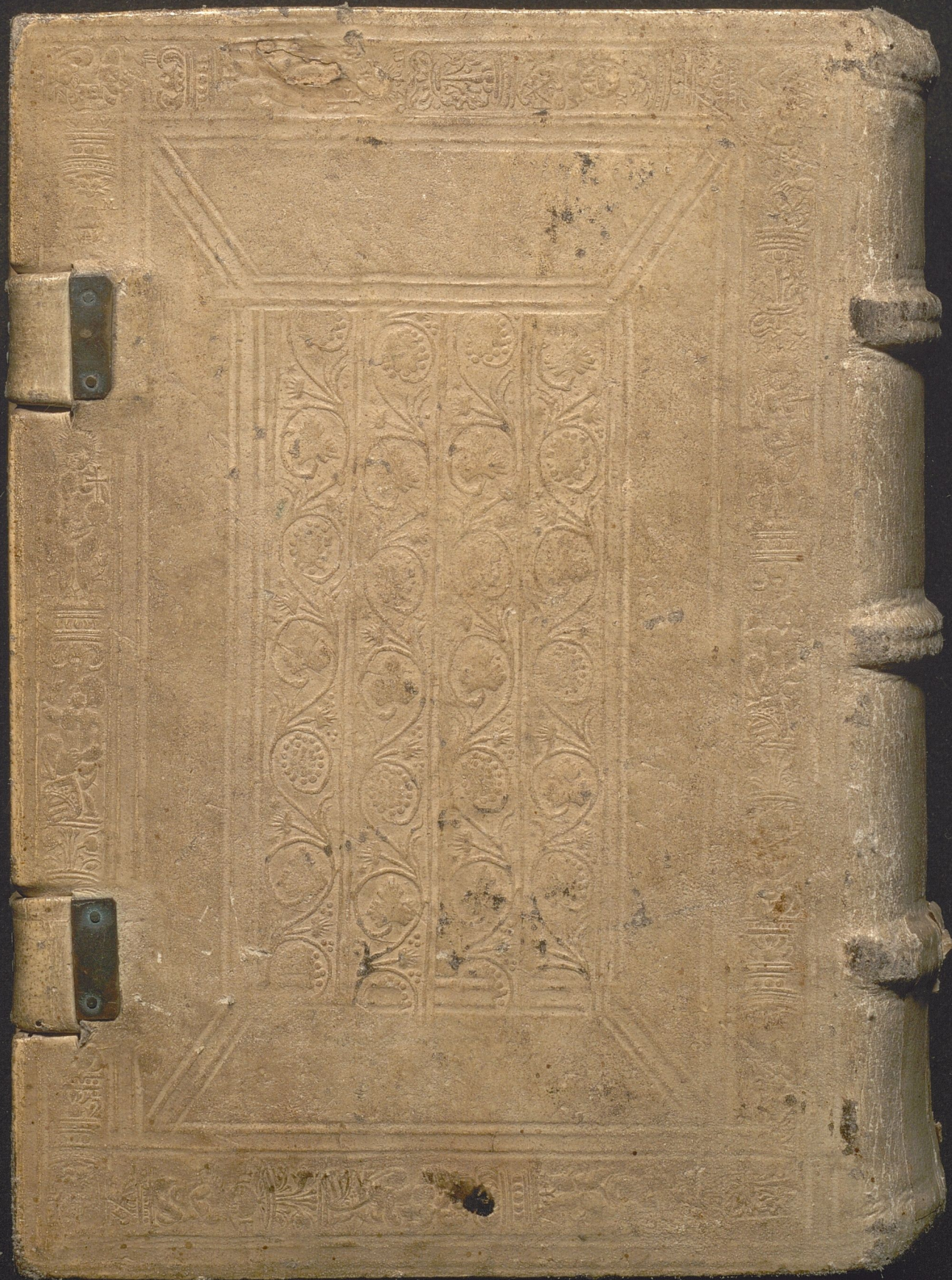
¶ Gedruckt in der Fürstlichen Statt Münch̄n durch Hannsen Schobffer am̄ zehenden tag des Merzens. Anno 16. in̄ XXo.



Die  
Doll  
T  
D  
O  
L  
F  
V  
V  
C  
Z  
C  
B  
S  
S  
V  
C

2  
H





Vom Sacrament

1546  
Georgs-B.



Vom Sacra  
ment.





